

**Regionales
Abfallwirtschaftsprogramm
für den Bezirksabfallverband
Vöcklabruck
Anpassung 2018**



**kommunale Abfallwirtschaft
in Oberösterreich**



Inhaltsverzeichnis

1	Veranlassung sowie rechtliche und fachliche Rahmenbedingungen.....	4
2	Abfallberatung.....	8
2.1	Strukturelle Rahmenbedingungen, gesetzliche Verpflichtungen	8
2.2	Vertragliche Verpflichtungen.....	8
2.3	Maßnahmen	9
3	Öffentlichkeitsarbeit – Kommunikation	11
3.1	Struktureller Rahmen, gesetzliche Verpflichtungen	11
3.2	Vertragliche Verpflichtungen.....	12
3.3	Kommunikationswege & Infoschienen.....	13
3.4	Themen, themenbezogene Maßnahmen.....	14
3.4.1	Ist-Stand und Entwicklung seit 2010.....	14
3.4.1.1	Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung	14
3.4.1.2	Abfalltrennung.....	16
3.4.2	Zusätzliche Planungen bis 2023	18
4	Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung.....	20
4.1	Struktureller Rahmen, gesetzlicher Rahmen.....	20
4.2	Themen, themenbezogene Maßnahmen.....	20
4.2.1	Ist-Stand und Entwicklung seit 2010.....	20
4.2.2	Zusätzliche Planungen bis 2023	26
5	Sammlung und Abfuhr der Abfälle	28
5.1	Gesamtabfälle aus Haushalten	28
5.1.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	28
5.2	Hausabfälle und haushaltsähnliche Gewerbeabfälle.....	28
5.2.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	28
5.2.2	Planung bis 2023.....	29
5.3	Sperrige Abfälle	30
5.3.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	30
5.3.2	Planung bis 2023.....	31
5.4	Biogene Abfälle (Biotonnenabfälle und Grünabfälle)	31
5.4.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	31
5.4.2	Planung bis 2023	33
5.5	Altstoffe	34
5.5.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	34
5.5.1.1	Altpapier und Kartonagen	35

5.5.1.2	Altglas	36
5.5.1.3	Altkunststoffe und Materialverbunde	36
5.5.1.4	Altmetalle, Eisenschrott und Metallverpackungen	37
5.5.1.5	Altholz	38
5.5.1.6	Alttextilien	38
5.5.1.7	Elektroaltgeräte und Batterien	39
5.5.1.8	Sonstige Altstoffe (Speisefette/-öle)	40
5.5.2	Planung bis 2023	40
5.6	Problemstoffe, Weitere Abfälle	41
5.6.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	41
5.6.2	Planung bis 2023	41
5.7	Abfälle aus dem Bauwesen	42
5.7.1	Ist-Stand 2015/2016 und Entwicklung seit 2010/2011	42
5.7.2	Planung bis 2023	43
5.8	Altstoffsammelzentren ASZ	44
5.8.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	44
5.8.2	Planung bis 2023	44
6	Behandlung der Abfälle	46
6.1	Allgemeines	46
6.2	Behandlungsanlagen für Hausabfälle, haushaltsähnliche Gewerbeabfälle und Sperrige Abfälle	46
6.2.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	46
6.2.2	Planung bis 2023	46
6.3	Behandlungsanlagen für Biogene Abfälle	47
6.3.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	47
6.3.2	Planung bis 2023	48
6.4	Abfälle aus dem Bauwesen	50
6.4.1	Ist-Stand 2018 und Entwicklung seit 2010	50
6.4.1.1	Baurestmassenaufbereitungsanlagen	50
6.4.1.2	Baurestmassendeponien	51
6.4.2	Planung bis 2023	51
7	Gemeinde- und bezirksübergreifende Vereinbarungen	52
7.1	Vom Reformprojekt abgeleitete Maßnahmen	52
7.1.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2015	52
7.1.2	Planung bis 2023	53
8	Überblick Ziele und Maßnahmen	54
8.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	54
8.2	Planung bis 2023	54

1 Veranlassung sowie rechtliche und fachliche Rahmenbedingungen

Wir als Umweltprofis - das sind der Landesabfallverband, die 15 Bezirksabfallverbände, die Statutarstädte und die Oö. LAVU GMBH – vormals Oö. LAVU AG – stehen für die nachhaltige Sicherheit bei der Entsorgung von Altstoffen und Siedlungsabfällen.

Abfallrahmenrichtlinie der EU¹

Die Abfallrahmenrichtlinie der EU bildet den Rahmen für die österreichische Gesetzgebung im Abfallrecht. Durch diese wurden unter anderem Begriffsbestimmungen vorgegeben, sowie quantitative Ziele für die Vorbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling und die sonstige stoffliche Verwertung von Abfällen aus Haushalten und Bau- und Abbruchabfällen festgelegt. Als zentrales Element wurde die fünfstufige Abfallhierarchie (Abfallvermeidung vor Verwertung und vor Beseitigung) eingeführt, an der sich die Abfallwirtschaft ausrichtet.

Die wesentlichen Vorgaben der Abfallrahmenrichtlinie wurden mit BGBl. I Nr. 9/2011 in das AWG 2002 implementiert.

Abfallwirtschaftsgesetz 2002²

Das Abfallwirtschaftsgesetz des Bundes regelt die allgemeinen Ziele und Grundsätze der Abfallwirtschaft, gibt die Definition für Abfälle und das Abfallende vor, behandelt allgemeine Abfallvermeidungs- und -verwertungsmaßnahmen, regelt die Pflichten von Abfallbesitzern, macht Vorgaben für Abfallsammler und -behandler, für Sammel- und Verwertungssysteme und regelt Abfallbehandlungsanlagen.

Den **Gemeinden** werden in **§§ 28 und 28a** explizit genannte **Aufgaben zur Sammlung von Problemstoffen und Elektro- und Elektronik-Altgeräten** aufgetragen.

¹ *Richtlinie 2008/98/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Abfälle und zur Aufhebung bestimmter Richtlinien.*

² *Abfallwirtschaftsgesetz 2002, BGBl I 2002/102 idgF.*

Oö. Abfallwirtschaftsgesetz 2009³

Das Oö. AWG 2009 regelt vor allem die Aufgaben der Gemeinden und der Bezirksabfallverbände in der Abfallwirtschaft.

Die Aufgaben der **Gemeinden** zur Sammlung (Hausabfälle, Biotonnenabfälle, Grünabfälle, haushaltsähnlichen Gewerbeabfälle und Sperrigen Abfälle) und Behandlung (Biogene Abfälle) sind in den **§§ 5 und 10 Oö. AWG** definiert. Die Gemeinde kann andere mit der Erfüllung dieser Aufgaben beauftragen (Bezirksabfallverbände, private Unternehmen).

Aus **§ 14 Oö. AWG 2009** ergeben sich die abfallwirtschaftlichen Aufgaben der **Bezirksabfallverbände und Städte mit eigenem Statut**. Sie sind unter anderem für die Sammlung von Altstoffen, die erforderliche Anzahl an Abfallbehandlungsanlagen sowie für die geordnete Behandlung der anfallenden Abfälle verantwortlich.

Die inhaltlichen und formalen **Anforderungen an die regionalen Abfallwirtschaftsprogramme** sind im **§ 20 Oö. AWG 2009** festgelegt.

Bundesabfallwirtschaftsplan⁴

Zur Verwirklichung der Ziele und Grundsätze des Abfallwirtschaftsgesetzes 2002 hat der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft mindestens alle sechs Jahre einen Bundes-Abfallwirtschaftsplan (BAWP) zu erstellen. Dieser beinhaltet eine Bestandsaufnahme der Situation der Abfallwirtschaft, eine Darstellung der regionalen Verteilung der Abfallbehandlungsanlagen samt Beurteilung der Anlageninfrastruktur sowie Behandlungsgrundsätze für bestimmte Abfallarten.

³ *Landesgesetz über die Abfallwirtschaft im Land Oberösterreich (Oö. Abfallwirtschaftsgesetz 2009 - Oö. AWG 2009), LGBl. Nr. 71/2009 idgF.*

⁴ *Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2017, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus.*

Kapitel 3 und 6 (teilweise), sowie 7 und 9 (zur Gänze) sind als "**objektiviertes Gutachten**" zu qualifizieren⁵, was bedeutet, dass sich Behörden und Amtssachverständige auf die darin enthaltenen Ausführungen stützen können. Dies betrifft vor allem die **Behandlungsgrundsätze** und die **Abfallverbringung**.

Landesabfallwirtschaftsplan⁶

Der Landesabfallwirtschaftsplan ist längstens alle 6 Jahre zu überprüfen und anzupassen (§ 19 Abs. 1 Oö. AWG 2009). Die Oö. Landesregierung hat zuletzt mit Beschluss vom 9.10.2017 den Oberösterreichischen Abfallwirtschaftsplan 2017 beschlossen.

Dieser enthält, abgestimmt auf den Bundesabfallwirtschaftsplan, Ziele und Maßnahmen für die Abfallwirtschaft in Oberösterreich und bildet die unmittelbare Grundlage für die regionalen Abfallwirtschaftsprogramme.

Reformprojekt Abfallverbände

In den letzten beiden Jahren wurden die Bestrebungen zur Professionalisierung des Verbandsmanagements intensiv weitergeführt. Ein Schwerpunkt wurde in die Weiterentwicklung der betriebswirtschaftlichen Instrumente im Bereich Benchmarking und Berichtswesen gesetzt. Im Rahmen eines umfangreichen Software-Upgrades wurde auch der elektronische Akt flächendeckend im Rechnungswesen eingeführt. Einige Verbände nutzen das System auch bereits für die vollständige elektronische Abwicklung aller Managementprozesse. Darüber hinaus wurden noch wichtige Ergebnisse bei der Übertragung von Aufgaben der Gemeinden an die Bezirksabfallverbände erreicht bzw. bestehende Kooperationen in den Bezirken weiter ausgebaut.

⁵ *Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2017, Band 1, S. 11.*

⁶ *Oberösterreichischer Abfallwirtschaftsplan 2017.*

Zukunftsthemen

Das **EU-Kreislaufwirtschaftspaket**, das im 2. Quartal 2018 veröffentlicht wurde, legt – unter anderem – verbindliche Ziele auf EU-Ebene für das Recycling von Siedlungsabfall und Verpackungen, sowie strengere Anforderungen für die getrennte Sammlung von Abfällen fest. Diese Ziele und Anforderungen müssen in weiterer Folge in den Mitgliedstaaten durch geeignete Normen und Maßnahmen auf allen Ebenen umgesetzt werden.

Zudem müssen für verstärkt auftretende, **neue Abfallströme** (wie beispielsweise Kohle- und Glasfasern, Dämmstoffe) ordnungsgemäße Behandlungswege gefunden bzw. die umweltgerechte Behandlung durch ausreichende Kapazitäten sichergestellt werden.

Beteiligungen, Verflechtungen

Der BAV ist Partner im Netzwerk der kommunalen Abfallwirtschaft in OÖ, der **Umweltprofis**. Neben der rechtlichen Verflechtung über das Oö. AWG (Mitglied im Landesabfallverband), gibt es auch gesellschaftliche Verschränkungen als Folge landesweit entwickelter Projekte. So hält der BAV über einen 1/18 Anteil an der BAV Holding GmbH die indirekte Beteiligung an der LAVU GMBH, dem operativen Logistikunternehmen für den ASZ Betrieb.

Weiters hat sich der BAV seit 2001 an der gemeinsamen Beschaffung der Entsorgung für Rest- und Sperrabfälle über die oö. BAV AbfallbehandlungsgmbH beteiligt und hält 8,2 % Anteil an dieser Gesellschaft. Dadurch kann der BAV schon jetzt die Entsorgungssicherheit im Bereich der Abfallbehandlung in Oberösterreich bis Mitte 2026 gewährleisten.

2 Abfallberatung

2.1 Strukturelle Rahmenbedingungen, gesetzliche Verpflichtungen

Unverändert sind im Oö. Abfallwirtschaftsgesetz 2009 § 14 die Aufgaben zur Beratung und Information von Haushalten, Betrieben und Anstalten verankert. Darüber hinaus werden im LAWP 2017 in Kapitel 4 einzelne Maßnahmen zur Information und Aufklärung genannt; im Wesentlichen betrifft das die Fortführung bereits bei den BAV eingeführter Dienstleistungen **ergänzt um den Aspekt der anzustrebenden Kreislaufwirtschaft, welcher zukünftig stärker im Bewusstsein der Bevölkerung und der Betriebe verankert werden soll.**

AbfallberaterInnen sind in jedem BAV angestellt mit speziellen Qualifikationen, um die vielfältige Beratungsleistung im Bereich Abfallwirtschaft und den nahverwandten Bereichen des Umweltschutzes für BürgerInnen, Betriebe, Anstalten, Gemeinden und Bildungseinrichtungen (von Kindergärten bis Schulen) erbringen zu können. Diese Beratungsleistungen umfassen alle Arten der Information und Aufklärung über richtiges Abfalltrennen, der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung bis zu konkreten Einzelberatungen auf Anfragen bzw. Konzeptstellungen. In den Berufsbildern der Umweltprofis sind diese Anforderungen bereits standardisiert. Die dynamischen Entwicklungen in der Abfallwirtschaft erfordern eine ständige Aus- und Weiterbildung. Über Koordination des LAV werden regelmäßig Informationstreffen und bei Bedarf Schulungen aller AbfallberaterInnen in OÖ abgehalten und entsprechende online Wissensforen betrieben. Ohne die regionalen Spezifika in der Sammlung und Entsorgung außer Acht zu lassen, können über diese institutionalisierten Abstimmungsvorgänge vergleichbare Auskünfte in allgemein gültigen Fragen gewährleistet werden.

2.2 Vertragliche Verpflichtungen

Im Rahmen der Verpackungssammlung wirkt der **BAV als Dienstleister** vor Ort für die bundesweit genehmigten Sammel- und Verwertungssystemen (HSVS wie ARA et altera) im Bereich der Information der Letztverbraucher zum richtigen Sammeln und Trennen für Haushaltsverpackungen. Durch die Anstellung einer/eines qualifizierten Abfallberaterin/Abfallberaters kann der BAV diese Personalleistung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit erfüllen und erhält dafür ein Entgelt. Der Rahmenvertrag für die „Maßnahmen der regionalen Öffentlichkeitsarbeit“ wird mittlerweile bundesweit zwischen den kommunalen Interessensvertretungen und der Verpackungskoordinierungsstelle (kurz VKS) verhandelt und direkt nach EW abgerechnet. Je 125.000 Einwohner ist dabei die Tätigkeit im Ausmaß eines ganzen Arbeitsjahres

nachzuweisen, wobei $\frac{1}{3}$ dieser Zeit für von der VKS vorgegebene Projekte zu verwenden sind. Aliquot für den BAV bedeutet dies, dass die Abfallberatertätigkeit im Ausmaß von zwei Personaleinheiten zu 53,9 % (Berechnung tatsächliche EW / 125000*100) aus der VerpackungsVO finanziert wird. Darüber hinaus kann der BAV für Projekte um zusätzliche Deckungsbeiträge für Sachkosten ansuchen.

2.3 Maßnahmen

Für den BAV Vöcklabruck sind derzeit zwei vollbeschäftigte AbfallberaterInnen tätig, welche kontinuierlich an diversen Weiterbildungsmaßnahmen und Schulungen, z.B. von der VKS, EAK etc. teilnehmen.

Die derzeitigen Einsatzgebiete der Abfallberatung umfassen:

- Bewusstseinsbildung und Beratung von Haushalten, Schulen und Kindergärten zum richtigen Sammeln und Trennen sowie zur Vermeidung und Wiederverwendung.
- Beratung bei Abfallwirtschaftskonzepten für Unternehmen, Gemeinden und Institutionen
- Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der VVO, des ARA-Systems und der EAG-VO
- Organisation von:
 - o Hol-Systemen (haushaltsnahe Sammlung von Verpackung, Altpapier und Kartonagen etc.)
 - o Verteilung des gelben Sacks
 - o Agrarfoliensammlung
 - o Bauschuttentsorgung
 - o Abfall-Datenerhebung mit Berichten und Meldungen
 - o Mehrwegbecher und Geschirrmobil bei Veranstaltungen
 - o Jährlicher Flurreinigungsaktion
 - o Aktionen zur öffentlichen Bewusstseinsbildung (Präsenz auf Messen und Wochenmärkten, Anti-Littering-Aktionen etc.)
- Betreuung von 8 bäuerlichen Kompostierungsanlagen und von 14 Altstoffsammelzentren

- Durchführung von Exkursionen, Informationsveranstaltungen oder Schulungen zu Verwertungsbetrieben für diverse Akteure der Abfallwirtschaft (z.B. KompostiererInnen, ASZ MitarbeiterInnen, Gemeindebeauftragte etc.)
- Informationsveranstaltungen für spezielle Berufsgruppen, Multiplikatoren und Interessierte wie z.B.: AmtsleiterInnen, Gemeinderäte, Umweltausschussmitglieder, LehrerInnen, Vereine, NGOs etc.
- Erstellen von Abfalldatenberichten, Vorlagen für die Gemeindezeitungen, Pressinformationen, Artikel für die Homepage, Vortragsunterlagen, Präsentationen u.Ä.
- Abfallberatung im Zuge der Meldeverpflichtung bei Abbruchvorhaben (gemäß § 21 oö. AWG). Dies entspricht in etwa 162 Beratungen im Jahr 2018 zu jeweils einer Stunde.
- Betreuung der Altstoffsammelzentren als Eigenleistung des BAV oder im Subauftrag der LAVU GMBH.
- Betreuung der Abfall-App (Datenpflege) und der Homepage

3 Öffentlichkeitsarbeit – Kommunikation

3.1 Struktureller Rahmen, gesetzliche Verpflichtungen

Öffentlichkeitsarbeit ist als ein Element der Abfallberatung für den BAV gesetzlich fixiert in § 14 (1) Oö. AWG bzw. ist der BAV ausführender Akteur der landesweiten Öffentlichkeitsarbeit, welche lt. § 17 dem LAV als Aufgabe zugeteilt ist. Die konkreten ÖA-Maßnahmen erfolgen daher sowohl in eigenen, auf die Gemeinden des Bezirkes zugeschnittenen Maßnahmen, als auch durch Teilnahme an überregionalen Maßnahmen, welche im Netzwerk der kommunalen Abfallwirtschaft, der Umweltprofis, entwickelt und koordiniert werden. Als Ziel werden Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung und aktive Teilnahme der Bevölkerung an umwelt- und abfallbezogenen Themen gesetzt.

Damit die Botschaften bei den Zielgruppen vertrauensvoll wahrgenommen werden, muss auch die eigene Identität als Marke bedient werden. Alle 15 Bezirksabfallverbände, die Statutarstädte, der LAV und die LAVU GMBH treten mit der Dachmarke „**Unsere Umwelt Profis**“ auf. Die Marke ist Symbol für das **Bekenntnis zum Umwelt Profi-Leitbild**, das besagt, dass die „Umwelt Profis“ qualifizierte AnsprechpartnerInnen sind, wenn es darum geht, Abfälle zu vermeiden, Altstoffe zu verwerten und Siedlungsabfälle zu entsorgen. Die im Leitbild verankerten Werte bestimmen die Öffentlichkeitsarbeit mit, zum Beispiel wenn es darum geht, bei der Beschaffung von Utensilien auch ökologische Kriterien zu berücksichtigen.

Die inhaltliche Dimension der Öffentlichkeitsarbeit ist die Entwicklung & Konzeption einzelner Maßnahmen, angepasst jeweils auf die thematischen Anforderungen und Aufgabenstellungen. Jährliche Schwerpunkte aber auch wiederkehrende, kontinuierliche Aufklärung passieren zu allen Themen der Abfallwirtschaft, wie zum Beispiel Vermeidung, Trennung, Anti-Littering, Recycling. Neben den vertraglich verpflichtenden Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Verpackungssammlung oder EAG werden auch Kooperationen mit anderen Partnern gesucht (Klimabündnis, Land OÖ, Straßenmeistereien etc.).

Als **Planungs- und Umsetzungsfeld** setzt die Öffentlichkeitsarbeit des BAV auf zwei Ebenen: die **überregionale und die regionale Ebene**.

Durch die **überregionale** Planung des LAV und die Umsetzung vieler Maßnahmen können Synergieeffekte genutzt und eine einheitliche Vorgehensweise in Oberösterreich garantiert werden. Dabei findet eine gemeinsame Planung und Vorgehensweise der BAV, der Statutarstädte und der LAVU GMBH statt. Um die Konzeptionierung und Abstimmung überregionaler Öffentlichkeitsarbeit möglichst basisorientiert zu entwickeln, berät den LAV ein eigener Arbeitskreis zusammengesetzt aus VertreterInnen der BAV/Städte, der LAVU GMBH, des LAV und des Landes OÖ.

3.2 Vertragliche Verpflichtungen

Im Zuge der **Dienstleistungsvereinbarung mit den Sammel- und Verwertungssystemen** zur Verpackungssammlung (HSVS sowie ARA, et altera) sind Maßnahmen zur regionalen Öffentlichkeitsarbeit nach Vorgabe der eben erwähnten Sammelsysteme packstoffspezifisch durchzuführen. Aus Effizienzgründen wird meist versucht, diese Maßnahmen in die regionale Bewerbung der Sammelschienen zu integrieren bzw. überregionale Maßnahmen des LAV zur Öffentlichkeitsarbeit regional umzusetzen. Für diese Dienstleistung erhält der BAV auch jährliche Kostendeckungsbeiträge für AbfallberaterInnen und allfällige Sachkosten (siehe Kapitel 5).

Eine ähnliche Regelung gibt es im Bereich der **Elektroaltgeräte-Verordnung**, nach welcher die Kommunen verpflichtet sind, umfassende Maßnahmen zur Information der LetztverbraucherInnen durchzuführen. Diese Verpflichtung erfüllt zur Gänze der BAV für seine Mitgliedsgemeinden. Unter Verwendung bundesweiter einheitlicher Logos und Druckvorlagen werden dafür Entgeltzuschüsse je EinwohnerIn erhalten. In den vergangenen Jahren wurden derartige Maßnahmen aus Effizienzgründen überregional durch den LAV bzw. die LAVU GMBH koordiniert.

3.3 Kommunikationswege & Infoschienen

Regionale:

- Gemeindezeitung (Inserate, PR und Beilagen)
- Webseite (www.umweltprofis.at/voecklabruck) und neue Medien (Youtube, Facebook)
- Broschüren, Flyer, Folder
- Verbandszeitungen (4 x jährlich anzudenken)
- 16-Bogen Plakatwände
- Auflage von Informationsmaterial und Aushang von A1-Postern in den ASZ, im BAV-Büro, in Gemeindeämtern etc.
- Informationsstände auf regionalen Messen (Feste, Gemeindetage, Gemeinderat, Amtsleiterkonferenz, Umweltausschuss, Tag der offenen Tür etc)
- Vorträge (Umweltausschuss, Vereine u.v.m.)
- Einschaltungen in regionalen Medien (wie Tips, Rundschau, Online-Zeitungen und weiteren regionalen Printmedien)
- Einschaltungen im Regional-TV und regionalem Radio
- Behälter- und Fahrzeugbeschriftungen
- Präsenz auf regionalen Wochenmärkten, bei ASZ Veranstaltungen und in öffentlichen Institutionen (Schulen, Kindergärten, Gemeinden etc.)

Überregional geplant & im Bezirk durchgeführt:

- Kinospot
- Eigene produzierte Informationskurzvideos
- Radio
- Plakatkampagnen (Plakatstellen im Bezirk, in Schulen etc.)
- Posteraufsteller
- Überregionale Betreuung der Webseite [www.umweltprofis .at](http://www.umweltprofis.at)
- Betreuung der Facebook-Seite www.facebook.at/umweltprofis (bisher knapp 3.400 Fans)
- Thema Umwelt: Überregionale Fachzeitschrift, in der zwei Mal jährlich über Themen und Tätigkeiten der kommunalen Abfallwirtschaft informiert wird.
- Umweltprofi-App

3.4 Themen, themenbezogene Maßnahmen

3.4.1 Ist-Stand und Entwicklung seit 2010

Als BAV spezifische, eigene Maßnahmen der **regionalen** Öffentlichkeitsarbeit wurden seit 2010 bis heute folgende Maßnahmen umgesetzt (*auszugsweise Nennung wichtigster Schwerpunkte, keine taxative Aufzählung!*):

3.4.1.1 Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung

- Anti-Littering-Aktionen

Abfälle achtlos und irgendwie in der Landschaft wegzuwerfen ist ein gesellschaftliches Problem und wird in Fachjargon „*littering*“ genannt. **Anti-Littering**-Maßnahmen sind leider notwendig und wurden bzw. werden differenziert nach prioritären Zielgruppen durchgeführt. Unter anderem wurden durch die Aktionismusmaßnahme „*wirf nix raus*“ große Gelbe Pfeile an öffentlichen und gut sichtbaren Orten platziert, an denen Abfall gefunden wurde, um somit auf die Thematik aufmerksam zu machen.

Zielgruppe: Passanten (FußgängerInnen, AutofahrerInnen, AnrainerInnen)

- Flurreinigungsaktionen Hui statt Pfui

Abfallsammelaktionen im Frühjahr in den Gemeindegebieten. Schulen, Vereine, Kinder und Erwachsene sammeln den achtlos weggeworfenen Abfall ein. Utensilien werden – wenn möglich – überregional eingekauft und vom BAV regional zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe: BürgerInnen der Gemeinden, Schulen, Kindergärten, Vereine, Gemeindebedienstete etc.

- Diverse Aktionen im Sinne „saubere Straßen – sauberes OÖ“. Plakate, Transparente bzw. Aufsteller (Schilder, Pfeile) an Straßenrändern bzw. öffentlichen Plätzen erregen die Aufmerksamkeit.

Zielgruppe: Jugendliche & Erwachsene und AutofahrerInnen



- Verteilung gezielter Informationen, Artikel und Fotos zu allen Themen der Abfallwirtschaft über in 2.3. angeführte Kommunikationswege

Zielgruppe: alle

- Gezielte Workshops und Projekte in Kindergärten und Schulen

Themen:

- Quaxi und seine Freunde vom Seerosenteich
Einführung in die Abfalltrennung und Thematisierung von Littering
(von 4 bis 8 Jahren)
- Mats und die Wundersteine
Verantwortungsvoller Umgang mit Rohstoffen (von 8 bis 10 Jahren)
- Schmatzi, der Kompostwurm macht Erde
Aus Abfall wird ein lebenswichtiger Rohstoff (ab 8 Jahren)
- Einkaufsprojekt „Augen auf beim Einkauf“
Bewusstseinsbildung zum abfallarmen, biologischen und regionalen/
saisonalen Einkauf (ab 8 Jahren)
- Besuch im Altstoffsammelzentrum (ASZ)
Wie werden im Bezirk Vöcklabruck Abfälle gesammelt (ab 6 Jahren)
- Zerlegeworkshop Elektroaltgeräte – Schrott oder wertvoller Rohstoff
Wissenswertes über Rohstoffe wie Kupfer, Aluminium, Gold und Silber
(ab 9 Jahren)

Zielgruppe: Kindergartenkinder, SchülerInnen, LehrerInnen

Da zur Bewusstseinsbildung ein kontinuierlicher Informationsprozess wichtig ist, ist die Wiederholung derartiger Maßnahmen bis 2023 geplant.

3.4.1.2 Abfalltrennung

Maßnahmen zur Bewerbung der **Abfalltrennung** lassen sich nicht nur in Zielgruppen, sondern auch in die beworbenen Fraktionen einteilen.

- Alfons Trennfix

Umweltlernheft für Kinder ab 8 Jahren – wird in Schulen eingesetzt und vermittelt auf spielerische Weise das Grundwissen zur Abfalltrennung.

Zielgruppe: SchülerInnen

- ÖLI

Die für die Altspeseölsammlung für Haushalte und Gastronomie eigens angefertigten Behältnisse werden in den ASZ gefüllt zurückgenommen und bei der LAVU GMBH geleert und gereinigt. In regelmäßigen Abständen wird die Altspeseölsammlung beworben, um die Menge zu steigern.



Zielgruppe: Haushalte, Unternehmen, Gastronomie

- Bioabfall und Kompostierung

Die getrennte Bioabfall-Sammlung und die Eigenkompostierung werden mittels Flyer und Messeutensilien beworben, die bei Messeständen und sonstigen Gelegenheiten eingesetzt werden. Außerdem informiert der BAV im Zuge spezieller PR Maßnahmen in Kooperation mit den regionalen Kompostierungsanlagen. Sowie wird ein Kompostierworkshop in Schulen „Schmatzi, der Kompostwurm macht Erde“ abgehalten.

Zielgruppe: alle

- Elektroaltgeräte

Diverse Maßnahmen (Plakate, Inserate etc.), welche darauf hinweisen, dass Elektroaltgeräte, Batterien und Energiesparlampen ins ASZ gehören. Zudem werden diesbezügliche Informationen im Zuge der Gelben-Sack-Verteilung an alle Haushalte im Bezirk verteilt. Im Rahmen des Zerlegeworkshops in Schulen wird der richtige Umgang mit Lithiumbatterien gelehrt.



Zielgruppe: alle

- Altstoffsammelzentren

Bewerbung der ASZ als bestgeeigneten Ort, an dem Altstoffe für die stoffliche Verwertung abgegeben werden sollen; in Form von Inseraten, *Give Aways* oder darüber hinaus auch Aktionen, Veranstaltungen und Exkursionen.

Zielgruppe: alle

- Trenninformationen

Allgemeine Trenninformationen werden im Zuge der Gelben-Sack-Verteilung an alle Haushalte im Bezirk verteilt, um eine Reduzierung der Fehlwurfquote zu erreichen.

Zielgruppe: alle



Folgende überregionale Kampagne wurde im Bereich der Abfalltrennung auch regional umgesetzt:

- „Trenna is a hit“

Verbreitung von Informationsmaterial (16-Bogen und A1-Plakate, Zeitungsinserate, Presseinformationen, Homepagewartung) sowie weitere Maßnahmen (Kreativwettbewerb, Verteilung von *Give Aways*) werden im Zuge der Informationskampagne laufend durchgeführt.

3.4.2 Zusätzliche Planungen bis 2023

All die obig beschriebenen Maßnahmen zur Bewerbung der und zur Information über die getrennte Sammlung von Altstoffen werden prinzipiell nach Maßgabe der vorhandenen Mittel bis 2023 fortgeführt.

Besondere Schwerpunkte sind für die Sensibilisierung im Bereich der „neuen Abfälle“ aus dem Bauwesen, der Lithium-Ionen-Akkus sowie der Bioabfällen und Kunststoffverpackungen geplant.

Zudem werden bis 2023 weitere Projekte auf folgenden Gebieten geplant:

- **Bewusstseinsbildung – Aktionismus**

In unserer sich schnell verändernden Informations- und Kommunikationsgesellschaft müssen zunehmend Maßnahmen getroffen werden, um aus den herkömmlichen Verbreitungs Kanälen herauszustechen, Aufmerksamkeit zu erzeugen und zum Nachdenken anzuregen.

Zusätzlich zu der Aufmerksamkeitserregung vor Ort (zum Beispiel vor einem Supermarkt, am Stadtplatz, im Einkaufszentrum) kann eine solche Aktion anschließend in den neuen Medien verbreitet werden und dadurch eine noch höhere Verbreitungsquote erreichen, vor allem bei jener Zielgruppe (junge Erwachsene, regionale Studierende, SchülerInnen), welche durch die herkömmlichen Medien immer weniger angesprochen werden.

Geeignete Themen für derartige Aktionen:

- Littering (Kunststoffverpackungen)
- Lebensmittelabfälle im Restabfall/ bewusstes Einkaufen/ falsche Lagerungsformen/ Mindesthaltbarkeitsdatum
- Klimawandel

Zusätzlich ist eine Ausweitung von Unterrichtsmaterialien für alle Schulstufen zu den Themen Abfallvermeidung, -trennung und -verwertung geplant, welche LehrerInnen anschließend online kostenlos zum Download zur Verfügung gestellt werden.

- **Abfalltrennung – Integration**

Trenninformationen sollen in weiteren Sprachen erstellt und dementsprechend verbreitet werden. Zudem sollen soziale Einrichtungen für Flüchtlinge und Asylberechtigte für Trennworkshops und Bewusstseinsbildung angeworben werden.

4 Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung

4.1 Struktureller Rahmen, gesetzlicher Rahmen

Der BAV bekennt sich zur Abfallhierarchie und wird daher Abfallvermeidung und Wiederverwendung mit oberster Priorität unterstützen. Hinsichtlich der Maßnahmen zur Abfallvermeidung wird ebenfalls auf die schon erläuterten, überregionalen Planungsstrukturen der Umweltprofis zurückgegriffen.

Darüber hinaus ist der BAV seit 2012 Partner im ReVital-Projekt, einem Netzwerk zwischen kommunaler Abfallwirtschaft und sozialen, gemeinnützigen Beschäftigungsbetrieben. Dabei werden qualitätsgeprüfte, gebrauchte Waren aus dem Abfallstrom ausgeschleust und vorrangig über ein Vertriebsnetz von Initiativen zur Beschäftigungsförderung unter der geschützten Marke ReVital verkauft. Der Mehrwert: Abfallvermeidung und soziale Beschäftigung und günstiges, aber qualitativvolles Gebrauchtwarenangebot. Im Rahmen der Projektkoordination über den LAV (auch Lizenzgeber für ReVital) ist der BAV auch laufend in die Weiterentwicklung des Projektes eingebunden. Die Förderzusagen des Umweltressorts für die Projektkoordination durch den LAV ist derzeit bis Ende 2019 gesichert.

4.2 Themen, themenbezogene Maßnahmen

4.2.1 Ist-Stand und Entwicklung seit 2010

Regionalspezifische Maßnahmen

- **Geschirrmobil/Feste ohne Reste**

Der BAV vermietet an Vereine, Gemeinden und Institutionen der 52 Gemeinden des Bezirkes zwei eigene Geschirrmobile, welche als Autoanhänger transportierbar sind. Zusätzlich bieten zwei Vermieter auch noch eigene Geschirrmobile an. Das Geschirrmobil hilft den Einsatz von Einweggeschirr bei regionalen Festen und Veranstaltungen zu vermeiden. Es enthält, Besteck, Speise- und Kaffeegeschirr, sowie Gläsergarnituren

im benötigten Ausmaß, Geschirrspüler und Spüle zum Einsatz vor Ort und kann gegen Entgelt beim BAV/Vermieter entliehen werden. Dieser Einsatz wird seit Einführung der Geschirmobile im Jahr 1994 mit 50 Prozent der Entleihgebühr vom BAV gefördert, so dass der Benutzer nur mehr die Hälfte dieser Gebühr zu tragen hat. Diese Förderung trägt zur aktiven Abfallvermeidung bei, da die Geschirmobile bereits bei fast allen Veranstaltungen der Vereine im Bezirk im Einsatz sind. Eine Neugestaltung der Außenwände ist für 2019 geplant.



Außerdem wird der Ankauf von bruchsicheren **Mehrweg-Trinkbechern** aus Kunststoff unterstützt. Jeder über den BAV angekaufte Becher, wird mit 50 % bzw. maximal mit EUR 0,30 gefördert. Eingesetzt werden diese bei öffentlichen Festen und Veranstaltungen mit höheren Sicherheitsanforderungen.



Des Weiteren fördert der BAV Gemeinden, Vereine und örtliche Institutionen beim Ankauf von **Keramikbechern** für Weihnachtsmärkte und sonstige Veranstaltungen und unterstützt somit die Reduzierung von Einwegprodukten.



Der Verleih der **Geschirmobile** bzw. der Verkauf der **Mehrweg-Trinkbecher** und der **Keramikbecher** erfolgt über den BAV.

- **Abfallvermeidung im Alltag**

Anhand praktischer **Giveaways** unterstützt der BAV die Bevölkerung direkt bei der Abfallvermeidung und sensibilisiert sie gleichzeitig für einen bewussteren Umgang mit Verpackungen im Alltag. Unsere Giveaways sind auf verschiedene Ziel- bzw. Altersgruppen abgestimmt und reichen von den klassischen Mehrwegtragetaschen über Jausenboxen und Glastrinkflaschen hin zu Zelluloseobstbeuteln.



- **Maßnahmen im Zuge des EU-Plastikverbots**

Der BAV unterstützt innovative Ideen regionaler Unternehmen und berät Vereine und Institutionen hinsichtlich des ab 2021 geltenden EU-Verbots von Einwegplastik. Als Beispiel lassen sich hier Bio - Strohhalme aus Naturstroh anführen, welche von einem Unternehmen im Bezirk produziert werden und mittlerweile weltweit AbnehmerInnen findet.

Ein weiteres Beispiel sind sogenannte Kieferholzschiffchen, welche bei Festen als Ersatz für Einwegplastikteller verwendet werden können.



Regionale Umsetzung überregional koordinierter Projekte und Maßnahmen

- **Lebensmittel im Abfall – „Is nu guat“**

Ein oberösterreichischer Haushalt wirft jährlich rund 40 Kilogramm an Lebensmitteln in den Abfall, das sind Lebensmittel im Wert von ca. EUR 300,00. Ein Drittel der Lebensmittel werden originalverpackt bzw. unangetastet, also im Kaufzustand, entsorgt. Die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen dabei die Aufklärung rund um das „Mindesthaltbarkeitsdatum“ und forcieren einen wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln:

- Online-Kanal – Facebook: Eine überregional erstellte und gewartete Facebookseite (www.facebook.com/isnuguat) rund um das Thema; mit wöchentlichen Tipps und Tricks zur richtigen Lagerung von Lebensmitteln, Resteverwertung etc. Die Facebook-Seite verzeichnet bereits mehr als 16.000 Likes (Stand April 2019).
- Online-Kanal Landing Page (www.isnuguat.at): Auf der Landing Page finden sich viele Blogbeiträge rund um das Thema Mindesthaltbarkeitsdatum, Einkauf & Lagerung, Wertschätzung und Entsorgung von Lebensmitteln.
- Erklärvideos & Kinospot: Der Schneewittchen-Kinospot steht unter dem Motto „Schönheitsfehler sind nicht tödlich“, wurde Ende 2017 umgesetzt und in den oö. Kinos gezeigt; zwei weitere Videos wurden bereits Anfang 2017 realisiert (Thema „Mindesthaltbarkeitsdatum“ und „MHD vs. Verbrauchsdatum“). Alle Videos stehen zur Verwendung bereit.
- Print: A1-Poster sowie 16-Bogen-Plakate. Die Plakate werden gerne auch Schulen zur Verfügung gestellt.
- Quiz: Ein Quiz, das sich der Frage „Lebensmittelprofi oder -verschwender“ widmet, können AbfallberaterInnen in Schulen oder auch bei Veranstaltungen einsetzen; darüber hinaus wurde das Quiz für den Online-Gebrauch adaptiert und kann so mit einer ganzen Klasse gleichzeitig gespielt werden.

- **Rund geht's**

Im Rahmen der Kampagne werden die vielfältigen Möglichkeiten und Wege aufgezeigt, wie aus vermeintlichen Abfällen neue und innovative Produkte entstehen.

Die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen dabei die Aufklärung rund um das Thema Recycling:

- Online-Kanal – Facebook: Eine überregional erstellte und gewartete Facebookseite (www.facebook.com/rundgeht's) rund um das Thema; Die Facebook-Seite verzeichnet bereits mehr als 2.000 Likes (Stand Februar 2019).
- Homepage [rundgehts.at](http://www.rundgehts.at): Auf www.rundgehts.at der Homepage finden sich viele Informationen und Best-Practice-Beispiele rund um das Thema Abfalltrennung, Recycling, Aufbereitung und Wiederverwendung.
- Print: A1-Poster sowie 16-Bogen-Plakate. Die Plakate werden gerne auch Schulen zur Verfügung gestellt. Zudem werden Schilder mit möglichen neuen Produkten in den ASZ bei den jeweiligen Altstofffraktionen passend platziert.

- **ReVital: Anzahl der Shops, der Aufbereitungsbetriebe und der eingebundenen ASZ**

Der BAV betreibt die Vorsammlung von ReVital-Produkten bisher in den ASZ Frankenburg a. H., Lenzing, Region Hausruck, St. Georgen i. A., Timelkam und Vöcklamarkt seit 2012 in den Sammelkategorien Elektrogroß- und -kleingeräte, Kleidung, Möbel, Hausrat, Sport und Freizeit. Die Sammlung erfolgt innerhalb landesweit definierter Annahmekriterien auf Kosten des BAV. Die Übergabe erfolgt ausschließlich an die befugten ReVital-Partner für Aufbereitung und Vertrieb, konkret im Bezirk die Volkshilfe in der Industriestraße in Vöcklabruck

Im Jahr 2018 wurden landesweit rd. 1.600 t an Altwaren für das ReVital-Projekt vorgeammelt, alleine davon 61.894 kg im Bezirk Vöcklabruck durch die ASZ-Vorsammlung und eigene Sammlung der ReVital-Partner. In den aktuell 22 bestehenden ReVital-Shops in OÖ wurden 2018 rd. 1.100 t an qualitätsgeprüften ReVital Produkten, davon 30.344 kg durch den „Volkshilfe ReVital Shop Vöcklabruck“ im Bezirk verkauft; eine nachweisbare Quantifizierung zur Wiederverwendung.

Seit 2015 gibt es eine bequeme Vorsammelhilfe, die ReVital-Box. Die ReVital-Box ist ein wiederverschließbarer mehrfach verwendbarer Karton, in dem gebrauchte aber noch nutzbare Gegenstände wie beispielsweise Hausrat, Geschirr, Spielzeug und Elektrokleingeräte vorgesammelt und im ASZ/ReVital-Shop im Bezirk abgegeben werden können. Als Pilotversuch ist diese im ASZ Vöcklabruck seit Dezember 2018 kostenlos erhältlich. Die Abgabe ist aus Platzgründen nur im ReVital Shop Vöcklabruck möglich.



ReVital Shop Vöcklabruck

In den ASZ Schwanenstadt (2019), Vöcklabruck (2020), Seewalchen a. A. (2020), Ampflwang i. H. (2021) und Frankenmarkt (ev. 2020) sind bei den Neu- und Umbauten ReVital-Annahmestellen vorgesehen.

Nicht verkaufbare Produkte können vom Shop-Partner wieder kostenlos im ASZ entsorgt werden. Der BAV unterstützt damit die Aktion nicht nur ideell, sondern auch finanziell, gerechtfertigt aus den Grundsätzen der Abfallwirtschaft.

Die Bewerbung erfolgt einerseits auf der vom LAV gewarteten Homepage andererseits über Gemeindeaussendungen sowie Pressemeldungen in den regionalen Printmedien.

4.2.2 Zusätzliche Planungen bis 2023

Inwieweit die ReVitalsammlung und Kooperation im Netzwerk in bisheriger Form fortgeführt oder auch ausgebaut werden kann, hängt stark von der Bestandsgarantie der Beschäftigungsinitiativen ab, welche aus Mitteln des Landes und AMS gefördert werden. Eine Weiterentwicklung der Sammlung für die Wiederverwendung muss auch zukünftig entsprechend der Nachfrage nach gebrauchten Produkten ausgerichtet werden! Eine Ausweitung der ReVital Sammlung ist in all jenen ASZ geplant, in denen Neu- und Umbauten vorgesehen sind (siehe oben). Notwendig wäre außerdem ein zusätzlicher ReVital-Shop außerhalb des Zentralraums Vöcklabruck (z.B. Mondseelandgemeinden, Vöcklatal-Gemeinden etc.)

Zudem werden bis 2023 weitere Maßnahmen auf folgenden Gebieten geplant:

- **Abfallvermeidung – Verpackungsfreier Wochen- und Frischemarkt**

Im Zuge der kürzlich beschlossenen Einwegkunststoffrichtlinie der EU möchte der BAV mit gutem Beispiel vorangehen und eine Reduzierung von Einwegplastik an den regionalen Wochen- und Frischemärkten anstreben. Durch Überzeugungsarbeit seitens des BAV sollen die regionalen Anbieter am Wochen- bzw. Frischemarkt dabei auf freiwilliger Basis auf umweltfreundlichere Alternativen zurückgreifen bzw. bereits mitgebrachte Mehrwegverpackungen der KundInnen begrüßen bzw. bewerben. Informationsstände des BAV am Wochen- bzw. Frischemarkt sollen die Initiative zusätzlich auch visuell und aktiv unterstützen. Als Pilotversuche werden der Wochen- und der Frischemarkt in Vöcklabruck herangezogen. Nach erfolgreicher Anlaufphase wird das Projekt auf andere Wochen- und Frischemärkte im Bezirk ausgeweitet.

- **Abfallvermeidung – Lebensmittelverschwendung**

In Oberösterreich werden jährlich pro Person rund 16 kg Lebensmittel und Speisereste im Restabfall entsorgt, das entspricht einem Wert von ca. EUR 300,00 je Haushalt. Neben den privaten Haushalten sind Gastronomiebetriebe und Handel die größten Lebensmittelverschwender. So wirft der Handel Lebensmittel kurz vor dem Erreichen des Mindesthaltbarkeitsdatums in den Abfall, obwohl diese noch länger genießbar gewesen wären. Gastronomiebetriebe müssen aus hygienischen Gründen ähnlich

handeln, während immer mehr Menschen auch in Österreich ihre tägliche Existenz nicht mehr sichern können.

Bewusster Einkauf soll verstärkt mit Vorlagen für Gemeindezeitungen, Presseinfos, ev. Videos für Regional TV, Einkaufsblogs, etc. beworben werden. Auch die Weiterführung der Kampagne „Is nu guat“ kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

- **Wiederverwendung – Repair-Initiativen**

Um unserer Konsum- und Wegwerfgesellschaft entgegenzuwirken gibt es in Österreich bereits einige Anti-Konsum-Initiativen, welche sich vor allem in größeren Städten immer mehr an Beliebtheit erfreuen. Auch in unserem Bezirk sollen derartige Initiativen unterstützt bzw. die regionale Bewerbung der Registrierungsmöglichkeit von Betrieben im Reparaturführer und deren Informationskampagne angetrieben werden.

- **Wiederverwendung – Tauschmärkte**

Eine weitere Anti-Konsum-Initiative ist die Einführung eines Tauschmarktes. Dieser kann zum Beispiel für Schulen, Kindergärten, Gemeinden oder Unternehmen organisiert werden. Die TeilnehmerInnen können dabei Gegenstände, welche sie nicht mehr brauchen (Schulsachen, Kleidung, Dekoration, elektronische Geräte, Haushaltsgeräte, Geschirr etc.) mitnehmen und sich stattdessen neue gewünschte Gegenstände von anderen TeilnehmerInnen mit nach Hause nehmen. Alle Dinge, welche am Ende des Tauschmarktes keinen neuen Besitzer gefunden haben, können dann zu den ReVital-Sammelstellen gebracht und weiterverkauft werden.

- **Wiederverwendung – Upcycling do it yourselves**

Sogenannte *Life-Hacks* bzw. *do it yourselves* erfreuen sich im Internet und den sozialen Medien an immer größerer Beliebtheit. Bereits existierende YouTube-Videos über Upcycling-Bastel-Ideen zu verschiedenen Themen (Verpackungen aller Art, Kleidung, Spielsachen, Pflanzen, Kosmetik u.v.m.) sollen auf verschiedenen Online-Kanälen (Homepage, neue Medien etc.) verbreitet werden.

5 Sammlung und Abfuhr der Abfälle

5.1 Gesamtabfälle aus Haushalten

5.1.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Für die Umsetzung des Reformprojektes „Einheitliche Leistungen – einheitliche Gebühren“ konnte noch keine Übereinkunft zur Übertragung dieser Leistungen von den Gemeinden an den BAV gefunden.

Entwicklung Gesamtabfälle aus Haushalten 2010/2017

Gesamtabfälle aus Haushalten

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Summe Hausabfälle, Sperr. Abfälle, Problemstoffe, weitere Abfälle						Altstoffe						Biogene Abfälle (Biotonne und Grünabfälle)					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	+/- % Tonnen	+/- % kg/EW	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	+/- % Tonnen	+/- % kg/EW	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	+/- % Tonnen	+/- % kg/EW
Vöcklabruck	18.351	141,2	16.450	121,6	-10%	-14%	28.068	216,0	30.281	223,8	8%	4%	14.349	110,4	18.810	139,0	31%	26%
OÖ. GESAMT	211.844	150,1	209.196	142,0	-1%	-5%	277.475	196,6	306.153	207,8	10%	6%	177.279	125,6	240.132	163,0	35%	30%
Statutarstädte	60.289	210,6	61.982	203,6	3%	-3%	51.281	179,1	51.893	170,5	1%	-5%	32.476	113,5	30.666	100,7	-6%	-11%
Bezirke	151.555	134,7	147.215	125,9	-3%	-7%	226.194	201,1	254.261	217,5	12%	8%	144.803	128,7	209.466	179,2	45%	39%

*Trennquote in %: Altstoffe + Biogene Abfälle / Gesamtabfälle x 100

Gesamtsumme						Trennquote*	
2010		2017		Entwicklung		2010	2017
Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	+/- % Tonnen	+/- % kg/EW	%	%
60.768	467,7	65.540	484,4	8%	4%	70%	75%
666.598	472,4	755.481	512,7	13%	9%	68%	72%
144.046	503,2	144.540	474,8	0%	-6%	58%	57%
522.552	464,5	610.941	522,5	17%	12%	71%	76%

5.2 Hausabfälle und haushaltsähnliche Gewerbeabfälle

5.2.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Die Sammlung von Hausabfällen und haushaltsähnlichen Gewerbeabfällen wird in allen 52 Gemeinden von Privatunternehmen durchgeführt. In einigen Gemeinden gibt es Abfuhrgemeinschaften, die eigenständig von diesen betrieben werden. In der Stadt Vöcklabruck erfolgt die Sammlung mit eigenem Abfallabfuhr-Fahrzeug und Personal. Alle Sammelverträge sind zwischen den Gemeinden und Entsorgungsunternehmen abgeschlossen, da nach wie vor

diese auch rechtlich für die Sammlung verantwortlich sind. Teilweise kam es zur Vereinheitlichung und Verlängerung der Abfuhrintervalle durch verstärkte Aufklärung und steigendem Kostendruck.

Die Restabfallanalyse 2018/2019 – 1. Analysedurchgang Herbst 2018 – zeigt im Bezirksgruppenvergleich für die Bezirksgruppe VB/GM sehr gute Ergebnisse. Bei den VP-Gesamt liegen wir bei 14,5% (Bezirksergebnisse im Vergleich 13,1% - 22%).

Entwicklung Hausabfälle und Sperrige Abfälle 2010/2017

Hausabfälle und Sperrige Abfälle Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Hausabfälle						Sperrige Abfälle						Summe						Zielwert lt. LAWP2017
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung		2021
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	kg/Ew
Vöcklabruck	12.469	96,0	12.215	90,3	-2%	-6%	5.515	42,4	3.796	28,0	-31%	-34%	17.984	138,4	16.011	118,3	-11%	-15%	
OÖ. GESAMT	170.692	121,0	170.993	116,0	0%	-4%	37.483	26,6	34.007	23,1	-9%	-13%	208.175	147,5	205.001	139,1	-2%	-6%	125,0
Statutarstädte	55.707	194,6	57.079	187,5	2%	-4%	4.262	14,9	4.572	15,0	7%	1%	59.969	209,5	61.651	202,5	3%	-3%	
Bezirke	114.985	102,2	113.914	97,4	-1%	-5%	33.221	29,5	29.435	25,2	-11%	-15%	148.206	131,7	143.350	122,6	-3%	-7%	

Das Abfallaufkommen von Hausabfällen und Sperrigen Abfällen in OÖ ist um 2 % gefallen, im Bezirk Vöcklabruck um 11 %. Dies ist wie bereits beschrieben durch die Trennung der anfallenden Abfälle gelungen.

Der vom Land OÖ vorgegebene Zielwert von **125 kg/EW** für 2021 ist bereits mit **118 kg/EW** im Jahr 2017 unterschritten. 2018 liegen wir bei **114 kg/EW**.

5.2.2 Planung bis 2023

Durch gemeindeübergreifende Kooperationen und die Ausschreibung von Sammel- und Transportleistungen wäre eine bessere Auslastung der Sammelfahrzeuge und damit eine weitere Reduktion der Transportkosten – und – Transportemissionen zu erreichen. Speziell bei gemeindeübergreifenden Abfahren ist noch ein hohes Maß an Einsparungspotenzial vorhanden. Hier muss die Bereitschaft von den Gemeinden ausgehen, da dies gemäß Oö. AWG 2009 noch im Zuständigkeitsbereich der Gemeinden liegt. Aus heutiger Sicht ist eine Übertragung dieses Zuständigkeitsbereichs der 52 Gemeinden an den BAV Vöcklabruck derzeit noch undenkbar.

Beim zentralen Tonneneinkauf ist man bereits einen wichtigen Schritt gegangen. Sehr viele Gemeinden nehmen das Angebot des zentralen Einkaufs schon in Anspruch. Mit dem Neubau des ASZ Vöcklabruck wird die Bewirtschaftung von Abfalltonnen noch einen höheren Stellenwert bekommen. Aus Sicht des BAV ist dazu noch hohes Einsparpotenzial vorhanden.

Um zukünftig den positiven Trend bei den Hausabfällen beibehalten zu können muss noch verstärkt auf die Trennung der Abfälle speziell im Bioabfallbereich Wert gelegt werden. Auch der Anteil der im Hausabfall befindlichen verpackten Lebensmittel muss noch einer Reduktion durch verstärkte Aufklärung erfolgen.

5.3 Sperrige Abfälle

5.3.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Die Sammlung der Sperrigen Abfälle erfolgt lt. Beschluss zur Übertragung dieser Aufgabe an den BAV seit 2000. Durch die gemeindeübergreifende Organisation und Finanzierung durch den BAV ist eine Trennung der anfallenden Abfälle besser und effizienter möglich. Die Abrechnung erfolgt seit 2012 über die Einbindung im Abfallwirtschaftsbeitrag und nicht mehr als eigener Abfallbehandlungsbeitrag.

2013 wurde die Sammlung von Ersatzbrennstoffen EBS als Pilotprojekt eingeführt. Diese ist derzeit bereits in 12 Abfallsammelzentren im Bezirk Vöcklabruck im Einsatz. Durch die Trennung – Sperrige Abfälle/EBS – ist bereits $\frac{1}{3}$ der Gesamtmenge EBS-Material, das auch derzeit kostengünstiger entsorgt werden kann. Gemäß dem Abschlussbericht der landesweiten Sperrabfallanalyse OÖ 2009 war ein hoher Anteil an Rigips/Heraklith in den Sperrigen Abfällen vorhanden. Seit 2014 wird Rigips getrennt gesammelt und der stofflichen Verwertung zugeführt. Von 7 BAVs, die getrennt für die stoffliche Verwertung sammeln, hat der BAV Vöcklabruck oberösterreichweit einen Anteil von 44 %.

Textile Reststoffe wie Teppiche und nicht mehr tragbare Textilien werden ebenfalls dem EBS Material zugeordnet.

Nur durch die starke Trennung war es möglich die Gesamtsperabbrabfallmenge von 2004 – 4600 t auf 2018 – 4636 t zu halten, obwohl die Einwohner im gleichen Zeitraum um 6,6 % gestiegen sind.

Mengen-Tabelle mit Bezirksdaten siehe Tabelle Seite 29

5.3.2 Planung bis 2023

Eine weitere Reduzierung der Sammelmengen bei den Sperrigen Abfällen ist anzustreben. Aufgrund der kürzeren Lebensdauer der Produkte ist das aber nicht wahrscheinlich.

Die Ausweitung der EBS-Sammlung auf die restlichen zwei ASZ wird forciert. Speziell mit dem Umbau des ASZ Schwanenstadt sollte es möglich sein die Sperrigen Abfälle noch zu reduzieren, da dort sehr große Mengen an Sperrigen Abfällen anfallen – immerhin 11 % der Gesamtmenge.

Im ASZ Unterach a. A. wird für EBS noch eine Lösungsmöglichkeit gesucht.

5.4 Biogene Abfälle (Biotonnenabfälle und Grünabfälle)

5.4.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Die Sammlung und Verwertung von Biogenen Abfällen liegt noch zum Großteil bei den Gemeinden und wird von diesen eigenständig durchgeführt. Lediglich Ausschreibungen für die Sammlung von Biotonnenabfällen wurden vom BAV begleitet und auch lt. Vorstandsbeschluss in der Vorstandssitzung 02/2015 am 30.07.2015 finanziell unterstützt.

In einigen Regionen konnten bereits regionale Lösungen realisieren werden.

Die Restabfallanalyse 2018/2019 – 1. Analysedurchgang Herbst 2018 – zeigt im Bezirksgruppenvergleich mit 15,7% noch den zweitbesten Wert (14% - 21%). Dennoch muss auch hier eine Trennung vor allem bei Erhöhung des Anschlussgrades erfolgen.

Entwicklung Biotonne und Grünabfälle 2010/2017

Biotonne und Grünabfälle

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Biotonnenabfälle						Grünabfälle						Gesamtsumme Biogene Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Anfallstellen					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)
Vöcklabruck	2.692	20,7	4.914	36,3	83%	75%	11.657	89,7	13.895	102,7	19%	14%	14.349	110,4	18.810	139,0	31%	26%
OÖ. GESAMT	54.320	38,5	77.462	52,6	43%	37%	122.959	87,1	162.670	110,4	32%	27%	177.279	125,6	240.132	163,0	35%	30%
Statutarstädte	14.619	51,1	14.848	48,8	2%	-4%	17.857	62,4	15.817	52,0	-11%	-17%	32.476	113,5	30.666	100,7	-6%	-11%
Bezirke	39.701	35,3	62.614	53,6	58%	52%	105.102	93,4	146.852	125,6	40%	34%	144.803	128,7	209.466	179,2	45%	39%

Details Grünabfälle – Entwicklung 2011/2017

Details Grünabfälle
Bezirkssammelmengen OÖ, 2011(!) und 2017

Bezirk	Zentrale Altstoffsammelstellen						Sammlung in Gemeinden						Annahme bei Kompostierungsanlagen/Übernahmestellen						Gesamtsumme Grünabfälle					
	2011		2017		Entwicklung		2011		2017		Entwicklung		2011		2017		Entwicklung		2011		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)
Vöcklabruck	4.892	37,6	4.977	36,8	2%	-2%	6.053	46,5	4.961	36,7	-18%	-21%	0	0,0	3.957	29,2			10.945	84,1	13.895	102,7	27%	22%
OÖ. GESAMT	35.271	25,0	30.478	20,7	-14%	-17%	33.113	23,4	29.465	20,0	-11%	-15%	61.064	43,2	102.726	69,7	68%	61%	129.448	91,6	162.670	110,4	26%	20%
Statutarstädte	13.080	45,7	2.481	8,2	-81%	-82%	3.689	12,9	12.573	41,3	241%	221%	0	0,0	763	2,5	#DIV/0!	#DIV/0!	16.769	58,6	15.817	52,0	-6%	-11%
Bezirke	22.191	19,7	27.997	23,9	26%	22%	29.424	26,1	16.892	14,4	-43%	-45%	61.064	54,2	101.963	87,2	67%	61%	112.679	100,0	146.852	125,6	30%	26%

Biotonne Anschlussgrad und Holmenge 2017 IST/SOLL

Biotonne - Anschlussgrad und Holmenge
Bezirksübersicht 2017

Bezirk	Haushalte gesamt 2017	An Biotonne angeschlos- sene HH 2017 (IST)	Anschluss- grad IST 2017	Holmenge IST 2017	Anschluss- grad SOLL	Holmenge SOLL	Differenz IST minus SOLL- Anschluss- grad	Differenz zur SOLL- Holmenge	Erreichter Anschlussgrad zum SOLL
	HH	HH	%	Tonnen	%	Tonnen	%	Tonnen	%
Vöcklabruck	56.439	21.928	39 %	4.914 t	63 %	8.332 t	-24 %	3.418 t	62 %
OÖ. GESAMT	635.060	392.676	62 %	75.956 t	69 %	98.844 t	7 %	22.887 t	90 %
Statutarstädte	157.176	147.102	94 %	14.848 t	97 %	28.764 t	4 %	13.915 t	96 %
Bezirke	477.884	245.574	51 %	61.108 t	61 %	70.080 t	10 %	8.972 t	84 %

a) Hausabholung (Biotonnenabfälle)

Die Biotonnenabfuhr ist in 42 Gemeinden bereits eingeführt. 10 Gemeinden haben noch keine eigene Abfuhr (Stand 31.12.2017).

Der Anschlussgrad der Biotonnen konnte zwar von 26 % auf 39 % gesteigert werden, der Sollanschlussgrad liegt jedoch bei 62 %. Die Sammlung erfolgt größtenteils mit Biotonnen mit einem Fassungsvermögen von 120 l. In den Sommermonaten ist bei vielen Gemeinden eine Reinigung der Behälter mittels Waschung vorgesehen.

Diese Tonnen werden auch vom BAV Vöcklabruck kostengünstig an die Gemeinden verkauft und sind bereits mit einem Hotprint versehen.

In einigen ländlichen Gemeinden wird auch noch mit kleineren Gefäßen gesammelt (23 l Fassungsvermögen).

b) Zentrale Altstoffsammelstellen (Grün- und Strauchschnitt)

In mehreren ASZ (Ampflwang i. H., Frankenmarkt, Frankenburg a. H., Schwanenstadt, Seewalchen a. A., Vöcklamarkt, Region Hausruck, Unterach a. A.) ist die Abgabe von Grün- und Strauchschnitt möglich.

Diese Form der Erfassung wird ausschließlich dort praktiziert, an dem der notwendige Platzbedarf vorhanden bzw. durch Zu- und Neubauten geschaffen wurde. Für ein Einzugsgebiet im Attergau wurde ein Sammelplatz angemietet.

Derzeit werden vom BAV 9 Gemeinden mit regionalen Lösungen bedient. Die Sammlung und Aufbereitung erfolgt im Auftrag des BAV vor Ort. Die Abrechnung an die Gemeinden kann derzeit nur regional nach einem Einwohnerschlüssel im Einzugsgebiet erfolgen.

c) Sammlungen in Gemeinden (Grünabfälle)

In einigen Gemeinden werden Frühjahrs- und Herbstsammlungen durch aufstellen von Containern durchgeführt. Die Durchführung erfolgt durch die jeweiligen Gemeinden.

d) Annahme bei Kompostierungsanlagen/Übernahmestellen

Alle Kompostierungsanlagen bieten die Abgabemöglichkeit von Grün- und Strauchschnitt an. Die Abrechnungs- und Annahmekriterien sind sehr unterschiedlich, da diese noch nicht über den BAV organisiert werden.

5.4.2 Planung bis 2023

a) Hausabholung (Biotonnenabfälle)

Durch gezielte, kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit des BAV Vöcklabruck in den Gemeinden soll der Anschlussgrad unter Mithilfe der Gemeinden generell noch erhöht werden.

Dadurch wird es möglich den Biogenen Anteil im Restabfall noch zu reduzieren. Gleichzeitig muss aber auch der Fehlwurfanteil in der Biotonne verringert werden.

Eine breite Zusammenarbeit und eine starke Öffentlichkeitsarbeit aller Beteiligten wird hier notwendig sein, um diese Fehlwürfe zu verringern und zur Bioabfallsammlung zu verlagern.

b) Zentrale Altstoffsammelstellen (Grün- und Strauchschnitt)

Bei ASZ Neubauten soll ein Grün- und Strauchschnittannahmepplatz integriert werden. Nicht nur durch die kontrollierte Übernahme, sondern auch durch die Möglichkeit der direkten Shreddermöglichkeit vor Ort ist genauere und gerechtere Abrechnung in geshreddertem Zustand des Strauchschnitts möglich.

Dadurch wird sich auch die erfasste Menge verringern, da der Großteil derzeit noch im losen Zustand erfasst und abgerechnet wird.

Ein Bezirkskonzept ist in Vorbereitung. Realistisch ist die Umsetzung mit Jänner 2020. Vorrangiges Ziel ist es in den Gemeinden die Akzeptanz zur Vereinheitlichung zu schaffen und die Zuständigkeit an den BAV Vöcklabruck zu übertragen. Ohne der Zustimmung aller 52 Gemeinden wird es jedoch zu keiner bezirkseinheitlichen Lösung kommen.

c) Sammlungen in Gemeinden (Grünabfälle)

Die Übernahme von Grün- und Strauchschnitt in den Gemeinden soll integriert werden, soweit diese im Bezirkskonzept sinnvoll eingebunden werden können.

d) Annahme bei Kompostierungsanlagen/Übernahmestellen

Steht keine Alternative zur Verfügung, ist eine Annahme bei den Kompostierungsanlagen möglich. Eine Abrechnung kann in Zukunft nur nach geshreddertem Material erfolgen.

Um die geplanten Maßnahmen umsetzen zu können sind Erweiterungen bei den Kompostierungsanlagen notwendig.

Eine Übernahme einer großen Kompostierungsanlage ist in Vorbereitung. Zusätzlich wird ein Neubau einer Anlage in Betracht gezogen.

Da das Material ökologisch und regional einer Verwertung in Anlagen des Bezirks zugeführt wird, kann für die nahe Zukunft eine Entsorgungssicherheit gewährleistet werden. Derzeit muss bereits ein Teil des Biotonnenabfalls außerhalb des Bezirks mit erhöhten Transportkosten verarbeitet werden.

5.5 Altstoffe

5.5.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Die Sammlung von Altstoffen im Bezirk erfolgt hauptsächlich durch Haushaltsnahe Sammlung, dezentrale Sammlung bei Behälterstandplätzen und der Sammlung in den Altstoffsammelzentren.

Haushaltsnahe Sammlung

Mit der Umstellung der Sammlung von Papier und Kunststoff/Metall im Jahr 2016 von der dezentralen Sammlung zu der Haushaltsnahen Sammlung kam es bei den größten Volumen- und Mengenströmen zur Direktabholung beim Haushalt.

Dezentrale Behälterstandplätze

Auf öffentlichen Sammelplätzen wird nur mehr Altglasverpackung gesammelt. Zusätzlich gibt es noch 41 Stück Alttextiliensammelbehälter, die von der Energie AG Oberösterreich Umweltservice GmbH bzw. von der Volkshilfe Vöcklabruck im Einvernehmen mit dem BAV entleert werden.

Altstoffsammelzentren

14 Altstoffsammelzentren stehen im Bezirk für die Abgabe zur Verfügung und stellen daher ein wichtiges Serviceangebot für unsere Bürger dar. Zusätzliche Neu-, Um- und Zubauten sind geplant. Immerhin werden vom Gesamtabfallaufkommen aus den Haushalten im Bezirk bereits 49 % in den ASZ gesammelt.

5.5.1.1 Altpapier und Kartonagen

Die 2016 eingeführte Altpapiersammlung beim Haushalt erfreut sich größter Beliebtheit und wird vom BAV organisiert und finanziert. 36.176 Stück 240 Liter Behälter wurden dazu angekauft. Mit Stand 31.12.2018 sind 33.884 Haushalte am System angeschlossen. Mit der Durchführung der Sammlung ist die private Entsorgungswirtschaft betraut. Für die bei der Sammlung erzielten Erlöse besteht ein Vertragsverhältnis, welches an den Wiesbadener Index gebunden ist. Für die bei der Sammlung miterfassten Verpackungen erhält der BAV eine Abgeltung durch die ARA, die gleichzeitig auch anteilmäßige Erlöse aus der Sammlung erhält. Gleiches gilt auch für alle am System beteiligten Partner.

Alle Sammelbehälter sind mit einem langlebigen Hotprint versehen. Aktuell werden 73 % haushaltsnah, der Rest in ASZ gesammelt. Positiv ist die Entwicklung nach der Umstellung zum Haushalt bei den Kartonagen in den ASZ mit einem Plus von 28 % (2015 – 2017). Negativ hat sich die Sammlung bei Altpapier in den ASZ mit einem Minus von 23 % im gleichen Zeitraum ausgewirkt.

Entwicklung Altpapier und Kartonagen 2010/2017

Altpapier und Kartonagen
Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Altpapier und Kartonagen						davon Verpackungen					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Vöcklabruck	10.127	78,0	10.550	78,0	4%	0%	2.343	18,0	2.976	22,0	27%	22%
OÖ. GESAMT	110.984	78,7	116.211	78,9	5%	0%	25.765	18,3	30.838	20,9	20%	15%
Statutarstädte	25.154	87,9	23.826	78,3	-5%	-11%	4.250	14,8	4.136	13,6	-3%	-8%
Bezirke	85.830	76,3	92.386	79,0	8%	4%	21.515	19,1	26.702	22,8	24%	19%

5.5.1.2 Altglas

Verpackungsglas wird auf 272 dezentralen Sammelstellen und in 14 ASZ in derzeit 488 Stück 1.500 l Behälter und 183 Stück 3.000 l COMBI Behältern gesammelt. D.h. auf öffentlichen Sammelstellen befinden sich 86 % der Behälter und der Rest von 14 % in den ASZ. Alle Einzelbehälter sollen in den nächsten Jahren auf COMBI-Behälter getauscht werden. Die notwendigen Mittel dafür sind aus Rücklagen für den Neukauf bereits vorhanden.

In regelmäßigen Abständen auf 4-5 Regionen im Bezirk verteilt ist eine Grundreinigung mit Neubeklebung der Behälter vorgesehen.

Entwicklung Altglas 2010/2017

Altglas
Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Hohlglass Verpackungen						Flachglas aus ASZ, (M)ASI(*)					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Vöcklabruck	4.122	31,7	3.744	27,7	-9%	-13%	330	2,5	388	2,9	17%	13%
OÖ. GESAMT	36.179	25,6	36.698	24,9	1%	-3%	2.481	1,8	3.702	2,5	49%	43%
Statutarstädte	6.506	22,7	7.037	23,1	8%	2%	99	0,3	130	0,4	31%	23%
Bezirke	29.673	26,4	29.661	25,4	0%	-4%	2.382	2,1	3.572	3,1	50%	44%

5.5.1.3 Altkunststoffe und Materialverbunde

Mit Umstellung auf die Haushaltsnahe Verpackungssammlung wurde zeitgleich der gelbe Sack in Form einer Mixsammlung (Kunststoff- und Metallverpackungen) im gesamten Bezirk eingeführt.

Das Abholintervall liegt in 50 Gemeinden bei 6 Wochen. In zwei Gemeinden (Attnang-Puchheim und Redlham) bei 4 Wochen. Dort wurde die Sammlung im gelben Sack bereits vor der

Einführung der VVO (1993) eingeführt und bis dato ist dieses System mit kürzeren Abholintervall beibehalten worden.

Der Ankauf der gelben Säcke erfolgt durch jährliche Ausschreibung durch den BAV. Auch die Verteilung vergibt der BAV an Werbemittelverteiler. Diese Verteilung wird ergänzt durch Zusatzinformationsblätter an die angeschlossenen Haushalte. So konnte auch erreicht werden, dass der Anteil der Kunststoffverpackungen in den ASZ um 31 % (2015 – 2017) gestiegen ist. Dieses Niveau sollte gehalten werden um durch die sortenreine Verpackungssammlung in den ASZ auch die hohen Erlöse erzielen zu können.

Mit der Einstellung der öffentlichen Sammlung im Jahr 2016 sind die Sammelmengen 2015/16 stark gefallen. Zurückzuführen ist das durch die Mitsammlung von Gewerbeverpackungen, die mit großem Ausmaß öffentlich eingeworfen wurden. Die öffentliche Sammlung ist in diesem Zeitraum um 31 % gefallen. Im gleichen Zeitraum ist die Verpackungsmenge im ASZ um 50 % gestiegen.

Entwicklung Altkunststoffe und Materialverbunde 2010/2017

Altkunststoffe und Materialverbunde

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Altkunststoffe und Materialverbunde						davon Verpackungen					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Vöcklabruck	3.778	29,1	4.435	32,8	17%	13%	3.600	27,7	2.873	21,2	-20%	-23%
OÖ. GESAMT	33.594	23,8	38.287	26,0	14%	9%	31.085	22,0	32.416	22,0	4%	0%
Statutarstädte	6.037	21,1	6.219	20,4	3%	-3%	6.111	21,3	6.124	20,1	0%	-6%
Bezirke	27.557	24,5	32.068	27,4	16%	12%	25.043	22,3	26.292	22,5	5%	1%

5.5.1.4 Altmetalle, Eisenschrott und Metallverpackungen

Die öffentliche Sammlung erfolgt ausschließlich über den gelben Sack in einer Mixsammlung.

Entwicklung Altmetalle, Eisenschrott u. Metallverpackungen 2010/2017

Altmetalle, Eisenschrott u. Metallverpackungen

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Altmetalle, Eisenschrott u. Metallverpackungen						davon Verpackungen					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Vöcklabruck	2.616	20,1	2.510	18,6	-4%	-8%	617	4,7	440	3,3	-29%	-32%
OÖ. GESAMT	25.855	18,3	26.093	17,7	1%	-3%	5.003	3,5	4.664	3,2	-7%	-11%
Statutarstädte	2.728	9,5	2.982	9,8	9%	3%	716	2,5	713	2,3	0%	-6%
Bezirke	23.126	20,6	23.110	19,8	0%	-4%	4.287	3,8	3.951	3,4	-8%	-11%

5.5.1.5 Altholz

Altholz wird bezirkseinheitlich seit 1997 gesammelt. Von 2004 – 3.490 t auf 2018 – 6.910 t haben sich die Mengen verdoppelt. Hiermit ist Altholz eine der Fraktionen, die am meisten Zuwachs zu verzeichnen hat. Überproportional dazu steigen auch die Entsorgungskosten. Ob der hohe Anteil an Zweitwohnungsbesitzern im Bezirk dazu beiträgt, dass wir 13 % über dem oberösterreichweiten Schnitt liegen, ist schwer nachzuvollziehen. Die Kurzlebigkeit der Produkte wird sicher seinen Beitrag dazu leisten. Mit Einführung der Umsetzung der RecyclingholzVO wird die Sammlung aufwendiger und demgemäß werden die Entsorgungskosten steigen.

Entwicklung Altholz 2010/2017

Altholz

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Altholz					
	2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Vöcklabruck	5.089	39,2	6.788	50,2	33%	28%
OÖ. GESAMT	47.388	33,6	64.294	43,6	36%	30%
Statutarstädte	7.161	25,0	8.245	27,1	15%	8%
Bezirke	40.227	35,8	56.050	47,9	39%	34%

5.5.1.6 Alttextilien

Vorrangig werden Textilien in den ASZ gesammelt.

Die von der Oö. LAVU GMBH organisierte Frühjahrs- und Herbstsammlung wurde auf Grund von sehr geringen Sammelmengen eingestellt. Die im Einvernehmen mit der Energie AG Oberösterreich Umweltservice GmbH und der Volkshilfe Vöcklabruck aufgestellten Behälter – bereits vor mehr als 20 Jahren – entsprechen einem Mengenanteil von 19 % der gesammelten Bezirksmenge. Zusätzliche, von privaten Sammlern aufgestellte Behälter schöpfen auch einen großen Anteil ab. Über diese Mengenströme gibt es leider keine Aufzeichnungen.

Entwicklung Alttextilien 2010/2017

Alttextilien

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Alttextilien					
	2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Vöcklabruck	528	4,1	417	3,1	-21%	-24%
OÖ. GESAMT	6.103	4,3	6.204	4,2	2%	-3%
Statutarstädte	1.076	3,8	1.370	4,5	27%	20%
Bezirke	5.027	4,5	4.834	4,1	-4%	-7%

Mit der Umstellung auf die haushaltsnahe Papier- und Kunststoff-/Metallverpackungssammlung wurde bei der Verteilung der gelben Säcke bzw. der Zustellung der 240 Liter Papiertonne Aufhänger mit Textilsammelsäcken mitverteilt (siehe Foto). Neben der enormen „Öffentlichkeitswirkung“ wurde so auch versucht den privat aufgestellten Textilcontainern Mengen zu entziehen und so einen „Wildwuchs“ an Behältern einzudämmen.



5.5.1.7 Elektroaltgeräte und Batterien

Die Sammelmengen von Elektroaltgeräten und Batterien sind zwar rückläufig, aber immer noch über den durchschnittlichen Sammelmengen.

Entwicklung Elektroaltgeräte und Batterien 2010/2017

Elektroaltgeräte und Batterien

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Elektroaltgeräte						Gesamtsumme (EAG und Batterien)					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Vöcklabruck	1.297	10,0	1.262	9,3	-3%	-7%	1.433	11,0	1.394	10,3	-3%	-7%
OÖ. GESAMT	12.873	9,1	12.729	8,6	-1%	-5%	14.143	10,0	13.927	9,5	-2%	-6%
Statutarstädte	2.314	8,1	1.905	6,3	-18%	-23%	2.443	8,5	2.016	6,6	-17%	-22%
Bezirke	10.559	9,4	10.825	9,3	3%	-1%	11.700	10,4	11.911	10,2	2%	-2%

5.5.1.8 Sonstige Altstoffe (Speisefette/-öle)

Positiv ist die Entwicklung der Öli-Sammlung aus Haushalten mit 19% Steigerung. Dennoch liegen wir oberösterreichweit noch unter dem Durchschnitt.

Im Gewerbebereich sind sehr große Mengen von privaten Entsorgern abgeschöpft worden.

Entwicklung Speisefette/-öle 2010/2017

Speisefette/-öle

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Speisefette/-öle aus Haushalten					
	2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)
Vöcklabruck	45	0,3	56	0,4	24%	19%
OÖ. GESAMT	748	0,5	737	0,5	-1%	-6%
Statutarstädte	76	0,3	67	0,2	-12%	-17%
Bezirke	672	0,6	670	0,6	0%	-4%

5.5.2 Planung bis 2023

In der haushaltsnahen Sammlung – Altpapier 240 Liter Tonne und gelber Sack – wäre großes Potenzial für Optimierungen – speziell bei der gemeindeübergreifender Routenführung – möglich. Bei den Auftragnehmern und den Gemeinden müsste dazu ein Konsens gefunden und Akzeptanz geschaffen werden. Bei der Umstellung war diese Bereitschaft noch nicht vorhanden.

Das hohe Potential der Kunststoffverpackung in den ASZ soll, wenn möglich, weiterhin auf dem hohen Niveau gehalten und weiter forciert werden. Ein Umdenken in der Bevölkerung über die Vorteile der Sammlung im ASZ sollte erfolgen. Anreize müssen geschaffen und für den Bürger erkennbar sein.

Bei der Sammlung von Lithium Batterien müssen wir uns neuen Herausforderungen stellen, die aus heutiger Sicht noch nicht abschätzbar sind.

5.6 Problemstoffe, Weitere Abfälle⁷

5.6.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Problemstoffe werden flächendeckend durch die 14 ASZ gesammelt. Die Mobile Alt- und Problemstoffsammlung (MASI) wurde von 1994 – 2017 sehr erfolgreich durchgeführt, wurde jedoch eingestellt.

Entwicklung Problemstoffe und Weitere Abfälle 2010/2017

Problemstoffe, Weitere Abfälle
Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Problemstoffe aus ASZ(M)ASI						Weitere Abfälle aus ASZ(M)ASI						Gesamtsumme					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)
Vöcklabruck	261	2,0	315	2,3	21%	16%	106	0,8	124	0,9	17%	12%	367	2,8	439	3,2	20%	15%
OÖ. GESAMT	2.493	1,8	2.893	2,0	16%	11%	1.176	0,8	1.303	0,9	11%	6%	3.669	2,6	4.196	2,8	14%	10%
Statutarstädte	152	0,5	165	0,5	8%	2%	168	0,6	166	0,5	-1%	-7%	320	1,1	331	1,1	3%	-3%
Bezirke	2.341	2,1	2.729	2,3	17%	12%	1.008	0,9	1.136	1,0	13%	8%	3.349	3,0	3.865	3,3	15%	11%

5.6.2 Planung bis 2023

Problemstoffe (Gefährliche Abfälle) stellen bei der Entsorgung nicht nur höhere Anforderungen, sondern auch einen nicht zu unterschätzenden Kostenfaktor dar.

Dadurch muss versucht werden bereits bei der Entstehung im Haushalt durch Öffentlichkeitsarbeit auf die Vermeidung/Verminderung hinzuweisen.

⁷ Weitere Abfälle: Injektionsnadeln, vorsortierte Altmedikamente, Dispersionsfarben, Tintenpatronen und Cartridges

5.7 Abfälle aus dem Bauwesen

5.7.1 Ist-Stand 2015/2016 und Entwicklung seit 2010/2011

Seit 1999 wird Bauschutt (zur Aufbereitung) in den 14 ASZ getrennt erfasst und bis Ende 2015 einer 100prozentigen Wiederverwertung zugeführt. Mit der Umsetzung der Recycling-BaustoffVO konnten nur mehr 38 % der stofflichen Verwertung zugeführt werden. Parallel dazu haben sich die Entsorgungskosten stark erhöht. Die Kosten werden den Bürgern direkt verrechnet. Diese sind kalkuliert um die entstandenen Kosten zu decken.

Gipskartonplatten werden über die LAVU GmbH in den ASZ für die stoffliche Verwertung gesammelt. Oberösterreichweit decken wir hier fast 50 Prozent der Gesamtmenge ab.

Eternit/Faserzement sind rückläufig. Leider ist die Trennung von asbesthaltigen und asbestfreien Faserplatten immer noch nicht oder nur schwer möglich. Eine Entsorgungsmöglichkeit für die stoffliche Verwertung von asbestfreien Faserplatten ist derzeit noch nicht vorhanden, sodass diese ausnahmslos immer noch als Problemstoff/gefährlicher Abfall „begleitscheinpflichtig“ entsorgt werden müssen.

Mineralwolle wird seit 2017 extra erfasst. Die Mengen sind im ersten Jahr bereits um 50 Prozent gestiegen.

Abfälle aus dem Bauwesen in OÖ, 2009 und 2015

Abfälle aus dem Bauwesen - Mengen und Behandlungswege

Mengen OÖ, 2009 und 2015

	2009			2015			Veränderung 2009-2015 [t]
	registrierte Gesamtmenge [t]	davon	[t]	registrierte Gesamtmenge [t]	davon	[t]	
mineralische Bauabfälle	1.051.783	Ablagerung	16.105	1.714.791	Ablagerung	68.266	663.008
		Übernahme für Aufbereitung	913.384		Übernahme für Aufbereitung	1.458.525	
		Zwischenlager vor Aufbereitung	122.294		Zwischenlager vor Aufbereitung	188.000	
weitere Bauabfälle	98.981	Ablagerung	29.061	74.615	Ablagerung	23.100	-24.366
		Übernahme für Aufbereitung	33.290		Übernahme für Aufbereitung	7.973	
		thermische Behandlung	36.630		thermische Behandlung	43.542	
Bodenaushub	2.357.431	Ablagerung/Deponien	2.257.921	5.059.371	Ablagerung/Deponien	3.824.516	2.701.940
		Aufbereitung vor Deponierung	99.510		Aufbereitung vor Deponierung	242.042	
		Verwertung	n.b.		Verwertung	820.147	
		Übernahme für Aufbereitung	n.b.		Übernahme für Aufbereitung	172.666	
Summe	3.508.195			6.848.777			3.340.582

In dieser Tabelle sind die Gesamtmengen an Abfällen aus dem Bauwesen in Oberösterreich dargestellt, ein Herunterbrechen dieser Mengen auf Bezirke ist nur eingeschränkt möglich.

Abbruchmeldungen Baurestmassen 2010 und 2016

Baurestmassen - Abbruchmeldungen

Bezirksmenge und OÖ, 2010 und 2016

Bezirk	Abbrüche			
	2010		2016	
	Tonnen	Anzahl	Tonnen	Anzahl
Vöcklabruck	20.571	38	40.849	95
OÖ. GESAMT	265.768	577	557.678	849
Statutarstädte	34.584	54	211.801	82
Bezirke	231.184	523	345.877	767

Via ASZ gesammelte Bauabfälle 2011 und 2017

Bauabfälle ASZ-Mengen

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2011 und 2017

Bezirk	Bauschutt		Gipskarton		Eternit		Bau/Restabfall		Summe Bauabfälle ASZ		
	2011	2017	2011	2017	2011	2017	2011	2017	2011	2017	Entwicklung
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	+/- % Tonnen
Vöcklabruck	4.035	1.516	33	192	486	374	146	2.783	4.700	4.865	4%
OÖ. GESAMT	45.447	32.753	175	418	3.918	5.245	6.983	13.587	56.523	52.004	-8%
Statutarstädte	2.397	626	-	-	112	103	1.584	3.030	4.093	3.759	-8%
Bezirke	43.050	32.127	175	418	3.806	5.142	5.399	10.557	52.430	48.244	-8%

5.7.2 Planung bis 2023

Leider haben sich im Bezirk im Gegensatz zum Ziel gemäß Oö. Abfallwirtschaftsplan 2017 (Erhöhung des Anteils des Recyclingbaustoffes) die zur Aufbereitung gelangten Mengen stark verringert. Seitens des BAV kann hier aufgrund der gesetzlichen Vorgaben keine Gegensteuerung erfolgen. Gipskartonplatten sollen auch in Zukunft der stofflichen Verwertung zugeführt werden.

Bei Eternit/Faserzementplatten kann eine Trennung sinnvoll sein, wenn es dazu eine Möglichkeit zur Aufbereitung gibt.

Mit Inkrafttreten der Recycling-Baustoff-VO - 01.01.2014 – ist die Menge der aus der Bau- und Abbruchtätigkeit resultierenden Abfälle für die Aufbereitung zu 2/3 in die Deponierung (Baurestabfall) verlagert worden. Bis Ende 2015 ist im Bezirk der vom Entsorger gesammelte Bauschutt zu 100% in die Aufbereitung gelangt.

5.8 Altstoffsammelzentren ASZ

5.8.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Die ASZ haben sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Das ASZ Region Hausruck (Gemeindegebiet Manning) wurde 2016 neu errichtet. Im ASZ Schwanenstadt wurde in der ersten Ausbaustufe eine Strauchschnittsammelbox (2016) errichtet.

Projekte 2010 – 2018:

Finanzjahr	Projekt
2010 - 2011	ASZ Frankenmarkt (Zu/Umbau)
2014	ASZ Mondsee (Umbau Sägezahnrampe – Planung)
2016	ASZ Region Hausruck - Neubau
2016	ASZ Schwanenstadt (Grün-Strauchschnitt, Umbau – Ausbaustufe 1)
2018	ASZ Frankenmarkt - Machbarkeitsstudie
2018	ASZ Seewalchen a. A. - Machbarkeitsstudie
bis 2018	ASZ Vöcklabruck (Planung, Machbarkeitsstudien auf verschiedenen Standorten)

5.8.2 Planung bis 2023

In Zukunft wird kräftig in die ASZ Infrastruktur investiert um das Serviceangebot für unsere Bürger massiv zu verbessern.

- Das ASZ Schwanenstadt wird in der zweiten Ausbaustufe 2019 am vorhandenen Standort umgebaut.
- Nach langer Standortsuche kann der Neubau des ASZ Vöcklabruck samt BAV-Büro zur Realisierung kommen. Der Baubeginn ist 2019/2020 geplant.
- Ein Neubau wird 2020 für das ASZ Seewalchen a. A. angestrebt. Ein Grundstück wurde hierfür bereits gefunden.
- In der mittelfristigen Finanzplanung ist auch der Neubau ASZ Ampflwang i. H. 2021 und das ASZ Frankenmarkt 2022 vorgesehen. Das ASZ Frankenmarkt wird eventuell sogar schon auf 2020 vorgezogen.

- Notwendige Neubauten stehen auch noch in Frankenburg a. H., Mondsee (am vorhandenen Standort ist eine Erweiterung nicht mehr möglich.), Lenzing und in Timelkam an. Diese wurden aufgrund fehlender Finanzmittel noch nicht in die Mittelfristplanung aufgenommen.

Die ReVital-Sammlungen werden bei den genannten Neubauten vorgesehen und installiert. Um erhöhte Wiederverwertungsquoten zu erreichen wird hierbei auch eine verstärkte Aufklärung erforderlich sein. Notwendig wird dazu die Errichtung eines zusätzlichen ReVital Shops sein (siehe Kapitel 5.5.1.6).

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge kann man die aktuellen Bestrebungen der Politik zur Einführung eines Pfandsystems auf Einweg-Getränkeverpackungen entgegensehen. In den ASZ würden bei derzeitigen Jahres-Sammelmengen von ca. 120 t Einnahmen von rund EUR 7.000,00 verloren gehen. Mit geeigneten Rücknahmesystemen sollte es hier zu einer Kompensation kommen können.

Als Bauwerke der Zukunft müssen die ASZ Nahentsorgungszentren mit hoher Akzeptanz und als Rohstofflieferant der Zukunft gelten.

6 Behandlung der Abfälle

6.1 Allgemeines

Um die (Vor)Behandlungsvorschriften gemäß der DeponieVO (erstmalig 2004) zu erfüllen, hat der BAV seine Rest- und Sperrabfälle per Syndikatsvertrag seit 01.01.2017 zu 100 % in die öö. BAV AbfallbehandlungsgmbH (kurz BAVA) eingebracht. Aus dem bezirksübergreifenden Vergabeverfahren entstand die „Öö. Abfall-Lösung“ mit den Behandlungspartnern Energie AG (MVA in Wels) und der Linz AG (RABA in Linz) Anlagen in Linz und Wels. Über die langfristigen Verträge der BAVA ist für den BAV die ordnungsgemäße Entsorgung der Abfälle **bis Ende 2026** gesichert.

Im Rahmen eines Clearingvertrages aller Gesellschafter der BAVA ist auch ein landesweiter Ausgleich aller überregionalen Transportkosten vereinbart worden.

6.2 Behandlungsanlagen für Hausabfälle, haushaltsähnliche Gewerbeabfälle und Sperrige Abfälle

6.2.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Die Übergabe der Abfälle an BAVA erfolgt an den Umladestationen:

- Energie AG Oberösterreich Umweltservice GmbH, Redlham
- Buchschartner Entsorgung GmbH, Mondsee
- Karin Gradinger Müllabfuhr GmbH, Ort i. I.

6.2.2 Planung bis 2023

Aus heutiger Sicht besteht hier kein Handlungsbedarf.

6.3 Behandlungsanlagen für Biogene Abfälle

6.3.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Die im Bezirk anfallenden Biogenen Abfälle können derzeit (Stand 2019) nicht mehr zur Gänze im Bezirk verarbeitet werden. Abfälle aus der Biotonne müssen auf Grund von Mengenbeschränkungen einer großen Kompostierungsanlage im Bezirk bereits außerhalb des Bezirks verarbeitet werden.

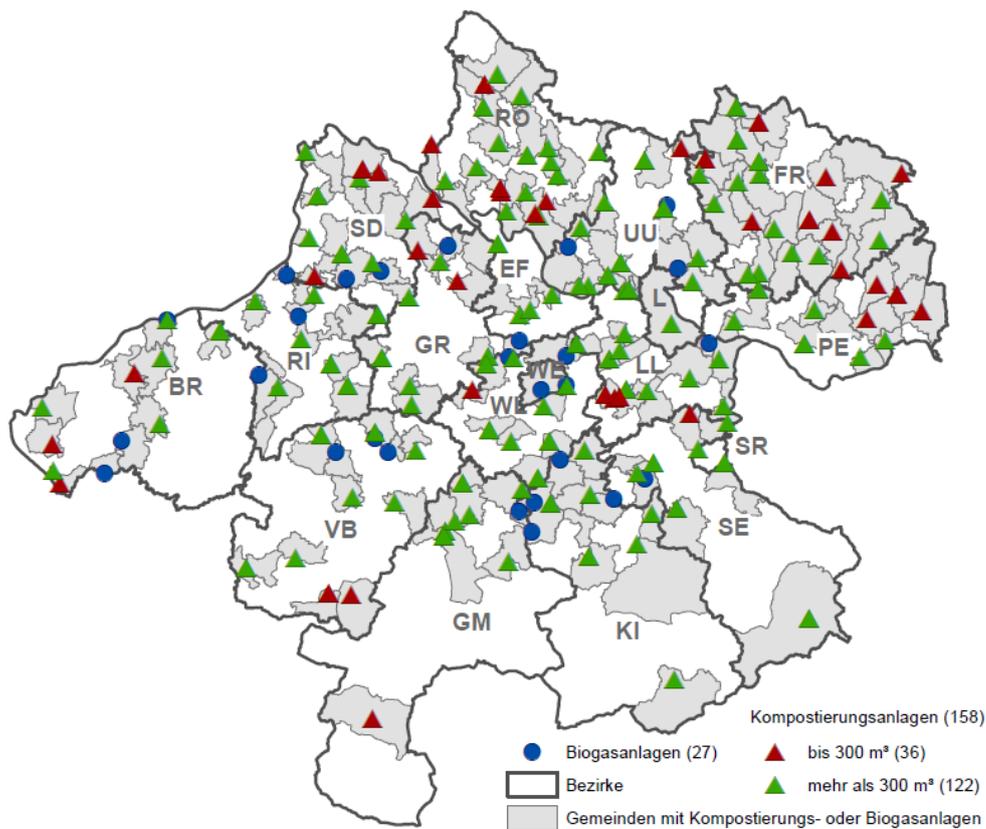


Abbildung 1: Kompostierungsanlagen und Biogasanlagen zur Vergärung von Abfällen (Stand: 1.1.2017)

Kompostierungsanlagen 2017

Kompostierungsanlagen

Kapazitäten 2017

Bezirk	2017	
	bewilligte Kapazität in m ³	Anlagen im Bezirk (in Betrieb)
Vöcklabruck* [9]	23.200	9
OÖ. Gesamt [158]	630.034	160

Abfallvergärungsanlagen 2018

Abfallvergärungsanlagen

Durchsatzmengen 1.1.2018

Standort Bezirk	Anlagen Stand 1.1.2018	
	Anzahl	Durchsatzmenge t/a
Vöcklabruck	4	15.623
OÖ. GESAMT	28	231.684

Abfallvergärungsanlagen 2017

Abfallvergärungsanlagen

Stand: 1.1.2018

Standort Bezirk	Standort Gemeinde	bewilligte Kapazität in t 2017
VB	Ungenach	1.100
VB	Ottwang a. H.	7.185
VB	Atzbach	1.368
VB	Neukirchen a. d. V.	5.970

6.3.2 Planung bis 2023

Durch extreme Mengensteigerungen sind nicht nur notwendige Erweiterungen zu tätigen, sondern auch Neuplanungen in zukünftige Überlegungen miteinbeziehen – Schon alleine aufgrund der Tatsache, dass der Anschlussgrad der Biotonne noch von 39 % auf einen Sollanschlussgrad von 62 % erhöht werden soll.

In Tonnen entspricht dies einer Differenzmenge von 3.418 t.

Auch bei Grün- und Strauchschnitt werden die Mengen noch steigen. Ein Bezirkskonzept sollte 2019 entwickelt und ab 2020 zur Umsetzung kommen. Durch diese geplante bezirkseinheitliche Grün- und Strauchschnittsammlung sollte sich auch der für die Kompostierung notwendige Anteil an Strukturmaterial erhöhen.

Eine Übernahme einer großen Kompostierungsanlage ist bereits in Vorbereitung. Ebenfalls ist zusätzlich hierzu eine eventuell neu zu errichtende Kompostierungsanlage in Vorbereitung.

Außerdem planen einige Kompostierungsanlagenbetreiber notwendige Erweiterungen. Diese sind auf alle Fälle auch voranzutreiben um zukünftige Kapazitäten abdecken zu können, denn mit der genehmigten Kapazität von 23.200 m³ wird man nicht das Auslangen finden.

Verträge mit den Kompostierungsanlagenbetreibern bestehen nur bei den bereits erwähnten regionalen Lösungen (siehe Kapitel 5.4). Mit dem Bezirkskonzept sollen auch sämtliche noch mit den Gemeinden bestehenden Verträge aufgelöst werden. Die Verträge/Abrechnung mit den Kompostierungsanlagenbetreibern besteht dann nur mehr ausschließlich mit dem BAV.

6.4 Abfälle aus dem Bauwesen

6.4.1 Ist-Stand 2018 und Entwicklung seit 2010

Die Aufbereitung des im Bezirk anfallenden Bauschutts ist derzeit in den Hintergrund gelangt.

6.4.1.1 Baurestmassenaufbereitungsanlagen

Baurestmassenaufbereitungsanlagen OÖ Stand 2018

Standort Bezirk	Standort Gemeinde	Anzahl Anlagen (stat.)	Anzahl mobile Anlagen
VB	Schwanenstadt	0	1
VB	Tiefgraben	1	
VB	Vöcklabruck	1	
VB	Steinbach am Attersee	1	
VB	Neukirchen an der Vöckla	1	
VB	Alkersdorf	1	
VB	Redlham	1	
VB	Neukirchen an der Vöckla	1	
VB	Wolfsegg am Hausruck	1	
VB	Gampern	1	2
VB	Mondsee	1	1
VB	Weißbach am Attersee	1	2
VB	Frankenmarkt	1	
VB	Desselbrunn	1	1
VB	Desselbrunn	1	2
VB	Alkersdorf	1	
VB	Timelkam	0	2
VB	Ampflwang im Hausruckwald	1	
VB	Straß im Attergau	1	
VB	Vöcklamarkt	0	1
VB	Breitenschützing	0	1
VB	Ort im Innkreis	1	
VB	Rüstorf	1	

6.4.1.2 Baurestmassendeponien

Restvolumen von Baurestmassendeponien 2010 und 2017 je Bezirk

Baurestmassendeponien

Bezirksdaten 2010 und 2017

Bezirk	2010					2017				
	in Betrieb (1)		in Bau/bewilligt (2)		Summe	in Betrieb (1)		in Bau/bewilligt (2)		Summe
	Standort-gemeinde	Restvolumen [m³]	Standort-gemeinde	[m³]	[m³]	Standort-gemeinde	Restvolumen [m³]	Standort-gemeinde	[m³]	[m³]
Linz-Stadt										
Wels-Stadt						Wels	332.825			332.825
Steyr-Stadt										
Braunau										
Eferding										
Freistadt	Lasberg	21.329			21.329	Lasberg	155.954			155.954
Gmunden			Ohlsdorf	405.000						
Grieskirchen										
Kirchdorf			Klaus	165.000	165.000	Klaus	86.523			86.523
Linz-Land					-	Neuhofen	117.500			117.500
Perg	Naam	17.024	Langenstein	559.800	576.824			Langenstein	559.800	559.800
Ried	Taiskirchen	117.600			117.600	Taiskirchen	126.950			126.950
Rohrbach	Ulrichsberg	85.144			85.144	Ulrichsberg	52.673			52.673
Schärding										
Steyr-Land	Temberg	550.000	Dietach	244.000	794.000	Dietach, Temberg	1.218.910			1.218.910
Urfahr-Umgeb.										
Vöcklabruck										
Wels-Land										
OÖ. Gesamt	5	791.097	4	1.373.800	2.164.897	8	2.091.335	1	559.800	2.651.135

Baurestmassendeponien (inkl. Asbestkompartiment und Kompartimentsabschnitte)

(1) offenes Deponievolumen Stand 1.1.2010 bzw. 1.1.2017

(2) in Bau/bewilligt 2009/2010 bzw. 2015/16

6.4.2 Planung bis 2023

Aus heutiger Sicht sind eine genaue Trennung und eine daraus resultierende Erhöhung der Sammelmengen des Bauschutts zur Aufbereitung nicht mehr möglich. Durch Optimierungen bei der Sammlung ev. in größeren Sammelbehältern von 10 – 12 m³ könnten noch Kosteneinsparungen im Transport möglich sein bzw. Teuerungen abgedeckt werden.

Es steht derzeit keine Baurestmassendeponie im Bezirk zur Verfügung. Seitens der privaten Entsorgungswirtschaft sind uns keine Maßnahmen und Notwendigkeit für eine Errichtung einer Baurestmassendeponie bekannt.

7 Gemeinde- und bezirksübergreifende Vereinbarungen

7.1 Vom Reformprojekt abgeleitete Maßnahmen

7.1.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2015

Entwicklung Aufgabenverlagerung Restabfall (gem. Reformprojekt)

Entwicklung Aufgabenverlagerung Restabfall Bezirksdaten und OÖ, 2015 und 2017

Kriterium	Status	Restabfall 2015					Restabfall 2017				
		umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzun g geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn	umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzun g geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn
Vergabe	VB	1	0	51	0	52	0	0	52	0	52
	Gesamt	126	164	93	58	441	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
gleicher Vertrag	VB	1	0	51	0	52	7	0	45	0	52
	Gesamt	237	13	133	58	441	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
gemeindeübergreifende Sammlung	VB	3	0	49	0	52	3	0	49	0	52
	Gesamt	180	17	157	87	441	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Abrechnung über BAV	VB	0	0	52	0	52	0	0	52	0	52
	Gesamt	141	29	175	96	441	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

Entwicklung Aufgabenverlagerung Biotonne inkl. Direktverrechnung Biotonne

Entwicklung Aufgabenverlagerung Biotonne Bezirksdaten und OÖ, 2015 und 2017

Kriterium	Status	Biotonne 2015					Biotonne 2017				
		umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzun g geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn	umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzun g geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn
Vergabe	VB	1		51		52	0	2	50	0	52
	Gesamt	185	65	91	100	441	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
gleicher Vertrag	VB	1	0	51	0	52	0	0	52	0	52
	Gesamt	236	37	94	74	441	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
gemeindeübergreifende Sammlung	VB	0	0	52	0	52	3	0	49	0	52
	Gesamt	206	62	101	72	441	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Abrechnung über BAV	VB	1	0	51	0	52	0	0	52	0	52
	Gesamt	154	33	136	118	441	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
keine Direktverrechnung an Bürger/innen	VB	6	?	?	?	52	?	?	?	?	52
	Gesamt	303	?	?	?	441	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

Entwicklung Aufgabenverlagerung Grün- und Strauchschnitt

Entwicklung Aufgabenverlagerung Grün- & Strauchschnitt Bezirksdaten und OÖ, 2015 und 2017

Kriterium	Status	Grün- & Strauchschnitt 2015					Grün- & Strauchschnitt 2017				
		umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzung geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn	umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzung geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn
gleicher Vertrag	VB	0	0	52	0	52	18	0	34	0	52
	Gesamt	294	3	122	22	441	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Abrechnung über BAV	VB	0	0	52	0	52	9	0	43	0	52
	Gesamt	216	30	119	76	441	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

7.1.2 Planung bis 2023

Von einer Aufgabenverlagerung von den Gemeinden zum BAV sind wir derzeit noch sehr weit entfernt. Wir pflegen noch unsere 52 Kirchtürme. Bestrebungen seitens des BAV sind vorhanden. Die Übernahme von Grün- und Strauchschnitt ist mit Anfang 2020 geplant und kann der Beginn einer Aufgabenverlagerung sein. Ein flächendeckendes, regionales und kostengünstiges einheitliches Abrechnungsmodell ist dazu notwendig. Die bereits eingeführten regionalen Modelle sind gute Beispiele und Vorzeigeprojekte. Alle an diesen Systemen beteiligte Gemeinden sind sehr zufrieden.

Gleiches könnte auch mit einer gemeindeübergreifenden Biotonnenabfuhr möglich sein. Die Bereitschaft seitens der Gemeinden muss dazu noch geweckt werden. Eine einheitliche Abfallgebühr und die Abrechnung aller abfallwirtschaftlichen Leistungen sind noch in weiter Ferne. Dazu müssten auch die gesetzlichen Grundlagen einer Änderung unterzogen werden.

8 Überblick Ziele und Maßnahmen

8.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Siehe nachfolgende Tabelle Ist-Stand 2018 und Entwicklung seit 2010.

8.2 Planung bis 2023

Der Oö. AWP 2017 führt im Kapitel 5 landesweite Ziele und Maßnahmen an, die in acht Themenbereiche unterteilt sind. In nachfolgender Tabelle „Ziele und Maßnahmen bis 2023“ werden die fünf Themen mit entsprechenden landesweiten Zielen und Maßnahmen wiedergegeben, in denen auch die BAV als Umsetzungsverantwortliche genannt werden.

In der regionalen Abfallwirtschaft sind wir sehr gut verankert.

Als BAV haben wir in der Abfallwirtschaft eine NON-Profit-Organisation, ein Kompetenz-Netzwerk mit Weitblick, das sich als umfassender Dienstleister in der kommunalen Abfallwirtschaft für die Gemeinden und damit für alle BürgerInnen versteht.

Wenn wir konsequent an die Dinge herangehen und die Bereitschaft und Unterstützung von den Gemeinden vorhanden ist, das alles mitzutragen, dann steht der Weiterentwicklung der Erfolgsgeschichte für unsere BürgerInnen des Bezirkes auch für die nächste Generation nichts mehr im Wege.

Schau ganz tief in die Natur, und dann verstehst Du alles besser (Albert Einstein)

Tabelle Ist-Stand 2018 und Entwicklung seit 2010

Handlungsfeld laut Oö. AWP 2011	Durchgeführte Maßnahmen	Beabsichtigtes (Teil-) Ziel	Umsetzungszeitraum	Umsetzung Stand 2018 <small>Verbale Beschreibung und farbige Bewertung (grün/gelb/rot)</small>
Abfallvermeidung	<ul style="list-style-type: none"> • 50 % Förderung auf die Entleihsgebühr für Geschirrmobile des BAV bei Festen und Veranstaltungen 	Mehrweganteil bei Festen erhöhen, Restabfall reduzieren	Laufend seit 1994	Der BAV vermietet Geschirrmobile, welche per Autoanhänger transportierbar und mit allem Nötigen ausgestattet ist (Besteck, Teller etc.) 2018 waren es 82 Entleihungen.
	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von Vereinen beim Ankauf von Mehrwegbechern mit 50 % bzw. maximal EUR 0,30 von Keramik-tassen 	Einweg bei Festen verbannen	Laufend seit 1994	Vereine, Gemeinden und Institutionen können bei ihren Festen um diesbezügliche Förderung ansuchen. 2018 konnten dadurch 3650 Stück gefördert werden.
	<ul style="list-style-type: none"> • Einen bewussten und abfallarmen Einkauf bei Informationsständen und Märkten publizieren. 	Sensibilisierung der Bevölkerung für die Abfallvermeidung bereits während bzw. vor dem Einkauf	Laufend seit 2013	Tipps und Tricks für einen bewussten Einkauf werden mit passenden praktischen Give-Aways (Einkaufstaschen, Einkaufsblock, Mehrwegbehälter etc.) und Informationsmaterial kombiniert.

	<ul style="list-style-type: none"> • Informationskampagne zum richtigen Umgang mit Lebensmitteln, Reduktion des Restabfalls und Forcierung der Biotonne 	<p>Sensibilisierung der Bevölkerung für die Problematik von Fehlkäufen und -würfen bzw. für die Chancen der richtigen Entsorgung von Lebensmitteln</p>	<p>Laufend seit 2011</p>	<p>Laufende Informationen sowie Tipps und Tricks zum richtigen Umgang mit Lebensmitteln (Wissen über Produktion, Kauf, Lagerung und Entsorgung) auf BAV-Homepage, in Gemeindezeitungen und den regionalen Printmedien, eigener Filmbericht produziert.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Regionale Umsetzung der überregionalen Kampagnen „is nu guat“ und „Rund geht's“. 	<p>Sensibilisierung der Bevölkerung für die Abfallvermeidung</p>	<p>Laufend seit 2016</p>	<p>Laufende Informationen sowie Tipps und Tricks zum richtigen Umgang mit Lebensmitteln, sowie Upcycling- und Recyclingideen auf BAV-Homepage und überregionaler Facebookseite</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Workshops und Vorträge in den regionalen Pflichtschulen und Kindergärten mit Schwerpunkt Abfallvermeidung (Mats und die Wundersteine, Umweltheft – Alfons und Apfelsine, Emil die Flasche) 	<p>Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der SchülerInnen und Kindergartenkinder für die Abfallvermeidung bzw. für die Wertschätzung unserer Rohstoffe und Ressourcen.</p>	<p>Laufend seit 1994</p>	<p>Interaktives Erzählen der schülerInnenorientierten und kindgerechten Geschichte, Rollenspiele, Quiz, Spiele, bewusstseinsbildende Nachbereitung sowie Verteilung von Jausenboxen.</p>

Ressourcen- und Stoffstrommanagement	<ul style="list-style-type: none"> ASZ Sammlung forcieren 	Umlenkung und Erhöhung der stofflichen Verwertungsquelle	2016	Mit der Einführung der haushaltsnahen Verpackungssammlung konnten gleichzeitig die Sammelmengen der Kunststoffverpackung im ASZ erhöht werden.
	<ul style="list-style-type: none"> Sperrabfallstoffstrom weiter aufsplitten 	Verringerung der Entsorgungskosten und -mengen.	EBS seit 2013 Rigips seit 2014	Das EBS-Material macht bereits $\frac{1}{3}$ der Gesamtperrabfallmenge aus. → Kosten und Mengenreduktion
Vorbereitung zur Wiederverwendung	<ul style="list-style-type: none"> ReVital Sammelstellen und Box in Kombination mit ReVital Shop. 	Vermeidung von Wegwerfprodukten, der Produktion neuer Waren sowie Reduktion des Rohstoffabbaus. Wiederverwendung. Unterstützung sozialökonomischer Betriebe sowie sozial benachteiligter BürgerInnen.	Laufend seit 2012	Aufbereitung und Vertrieb durch Volkshilfe Vöcklabruck
	<ul style="list-style-type: none"> Ausdehnung der ReVital-Sammlung auf alle ASZ 	Erhöhung der Sammelmenge	Seit 2012	Derzeit in 6 von 14 ASZ

<p>Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Gezielte Workshops und Vorträge in den regionalen Pflichtschulen und Kindergärten mit Schwerpunkt Abfalltrennung und -verwertung (EAG Zerlegeworkshop, Quaxi und der Seerosenteich, wertvolle Rohstoffe unserer Erde, Auswirkungen globaler Produktion, Einkaufsprojekte, ASZ Exkursionen) 	<p>Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der SchülerInnen und Kindergartenkinder für die Abfalltrennung und -verwertung bzw. für die Wertschätzung unserer Rohstoffe und Ressourcen.</p>	<p>Laufend seit 1994</p>	<p>Interaktives Erzählen der schülerInnenorientierten und kindgerechten Geschichte, Rollenspiele, Abfalltrennspele, Quiz, bewusstseinsbildende Nachbereitung sowie Verteilung von Umweltheften, Jausenboxen und anderen praktischen Give-Aways</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Flurreinigungsaktionen in den Gemeinden des Bezirks 	<p>Öffentliche Plätze und stark frequentierte Wege und Straßen von Abfall befreien. Ökosystem bewahren und schützen. Bewusstseinsbildung schaffen für richtige Abfalltrennung und Auswirkungen von Littering.</p>	<p>Laufend seit 2008</p>	<p>Vereine, Institutionen, Gemeindebedienstete, SchülerInnen und Freiwillige befreien jährlich im Frühling ihre Gemeinde von achtlos weggeworfenem Abfall an öffentlichen Plätzen und stark frequentierten Wegen und Straßen. BAV stellt Handschuhe, Säcke, Plakate etc. zur Verfügung.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionismus-Anti-Littering-Aktionen in den Gemeinden des Bezirks 	<p>Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung schaffen für richtige Abfalltrennung und Auswirkungen von Littering.</p>	<p>Laufend seit 2012</p>	<p>An öffentlichen Plätzen und stark frequentierten Wegen und Straßen, an denen oft viel Abfall achtlos weggeworfen wird (littering), werden Schilder und Plakate zum Thema aufgestellt. Seit 2018 gibt es auch große gelbe Pfeile mit der Aufschrift „Müll“. Vorbeigehende bzw. -fahrende Passanten werden so leicht auf die Thematik aufmerksam.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Verteilung gezielter Informationen, Artikel und Fotos zu den Themen Abfalltrennung, -vermeidung und -verwertung. 	<p>Die Bevölkerung für die Auswirkungen unserer Konsum- und Wegwerfgesellschaft sowie für die Chancen von Abfalltrennung, -verwertung und -vermeidung sensibilisieren</p>	<p>Laufend seit 1994</p>	<p>Laufende gezielte Informationen sowie Tipps und Tricks zu allen Themen der Abfallwirtschaft über BAV- Homepage, Gemeindezeitungen und regionalen Printmedien verbreiten.</p>

Biogene Abfälle	<ul style="list-style-type: none"> • Anschlussgrade der Bio- tonne erhöhen 	Beratung in Gemeinderats- und Umweltausschusssitzungen. Amtsleiterkonferenzen	2013 - 2018	Anschlussgrad von 26 auf 39 Prozent er- höht.
	<ul style="list-style-type: none"> • Bezirkskonzept für Grün- und Strauchschnitt 	Einheitliche Gebühr bzw. im AWB integrieren	2016 - 2018	Einzugsgebiet ASZ Region Hausruck – 5 Gemeinden Einzugsgebiet ASZ St. Georgen i. A. – 4 Gemeinden Abrechnung und Abwicklung über den BAV Verträge mit 3 Kompostierungsanlagen
	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination und Mithilfe beim Ausbau der Kompostie- rungsanlagen 	Unterstützung der bäuerlichen Kompostierer bei der Umsetzung	2016 - 2018	Vorbereitung zur Übernahme einer Kom- postierungsanlage durch den BAV
Baurestmassen	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Trennung von Bau- restmassen 	Trennung von Heraklith und Gips- karton aus den Sperrigen Abfällen	2013 - 2014	Umsetzung erfolgt.

Kommunale Abfallwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> Gemeindeübergreifenden Sammlung von Hausabfällen 	Einheitliche Grundgebühr	-	Derzeit nicht durchsetzbar
	<ul style="list-style-type: none"> Bezirkseinheitliches Restabfall-Gebührenmodell 	Abrechnung über den BAV	-	Derzeit nicht durchsetzbar
	<ul style="list-style-type: none"> Bezirkseinheitliches Konzept für Grün- und Strauchschnittsammlung 	Einbindung in den AWB	2016 – 2018	9 von 52 Gemeinden umgesetzt
	<ul style="list-style-type: none"> Abrechnung aller abfallwirtschaftlichen Leistungen über den AWB 	Einheitliche abfallwirtschaftliche Systemleistungen	-	Derzeit nicht durchsetzbar

Tabelle Ziele und Maßnahmen bis 2023

Ziel laut Oö. AWP 2017	Maßnahmen laut Oö. AWP 2017	Beabsichtigte Teilziele und Maßnahmen auf regionaler Ebene	Geplanter Umset- zungszeit- raum	Erfolgte Umsetzung (in den Folgejahren aus- zufüllen)		
				2019	...	2023
Organisation der kommunalen Abfallwirtschaft						
Die Organisation der kommunalen Abfallwirtschaft wird kontinuierlich weiterentwickelt.	<ul style="list-style-type: none"> Fortsetzen der Aufgabenverlagerung betreffend der Organisation der Sammlung und Behandlung aller kommunalen Abfälle von den Gemeinden zu den BAV unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte Forcieren der Entwicklung eines weitgehend einheitlichen, einfachen und kundenorientierten Leistungsangebots in den Bezirken und Statutarstädten Forcieren der Entwicklung einer durchgängigen Kalkulationssystematik bei den Bezirksabfallverbänden als Grundlage für weitgehend einheitliche Abfallgebühren der Gemeinden im Bezirk. Die Abfallgebührengestaltung in den Gemeinden ist dabei so zu optimieren, dass die Erreichung der Ziele der Kreislaufwirtschaft bestmöglich unterstützt wird. 	Der BAV Vöcklabruck wird sich bemühen in den nächsten 6 Jahren (bis 2023) Schritte in die geforderte Richtung zu setzen.	2023			
		Bezirkskonzept Grün- und Strauchschnittsammlung	2020			
		Der BAV Vöcklabruck wird sich bemühen in den nächsten 6 Jahren (bis 2023) Schritte in die geforderte Richtung zu setzen.	2023			

Bewusstseinsbildung					
<p>Mit der <u>Öffentlichkeitsarbeit</u> werden das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und der Wert von Abfall, sowie die Eigenverantwortung der Konsumentinnen und Konsumenten für ihre Kauf- und Entsorgungsentscheidungen im privaten und öffentlichen Raum gestärkt.</p> <p><u>Abfallberatung:</u> Für Abfallberatungen steht ausreichend Personal zur Verfügung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwickeln von Kampagnen und Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit unter Berücksichtigung des geänderten Medien-Nutzerverhaltens insbesondere für junge Menschen, Migrantinnen und Migranten, Organisatoren von Veranstaltungen und Festen sowie für den städtischen Bereich (insbesondere Mehrparteienwohnhäuser) • Fortführen bewusstseinsbildender Maßnahmen gegen die Verschmutzung im öffentlichen Raum (Littering) • Fortführen der Abfallberatung in speziellen Einrichtungen wie Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen oder Asylquartieren sowie in Betrieben 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der sehr gut angenommenen Druckvorlagen, Produktion von Kurzvideos zu bestimmten Themen, Ausstrahlung über das regionale TV zur Information bei Veranstaltungen in Gremien, Gemeinden, Bürger • Produktion einer eigenen BAV-Zeitung • Ausweitung der Informationskanäle verstärkt auf neue Medien (Youtube, Facebook, Kino) • Trenninformation in weiteren Sprachen erstellen und verstärktes Engagement bei Trennshops für MigrantInnen. • Informationskampagnen, verstärkter Aktionismus • Weiterführung der Präsenz bei den Dienstleiterkonferenzen (alle 2 Jahre) • Ausweitung der Angebote an Workshops und Vorträgen für Schulen und Kindergärten, 	<p>2019 - 2023</p>		

	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärktes Implementieren des Themas Abfall ist eine wertvolle Ressource“ in der Bevölkerung allgemein und als Bildungsbestandteil in Schulen • Weiterentwickeln möglichst einfacher und weitgehend einheitlicher Abfalltrennanweisungen 	<p>Asylquartieren und regionalen Betrieben</p> <ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnenorientiertes und altersgerechtes Unterrichtsmaterial für alle Schulstufen online zum Download kostenlos für LehrerInnen zur Verfügung stellen. • Organisation von LehrerInnenfortbildungen zu den Themen Abfallvermeidung, -trennung und -verwertung. • „Trennvorlagen“ anpassen und verstärkt an die Bürger vermitteln über ASZ und/oder bei der Verteilung der gelben Säcke 	<p>2019 - 2023</p>			
--	--	--	--------------------	--	--	--

Abfallvermeidung					
Abfallvermeidung in Haushalten					
<p>Die derzeitigen Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung für die Abfallvermeidung in Haushalten werden fortgeführt und den Bürgerinnen und Bürgern möglichst einfache Informationsquellen zur Verfügung gestellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführen der bewusstseinsbildenden Maßnahmen • Unterstützen von Initiativen zum vermehrten Einsatz von Mehrwegsystemen 	<ul style="list-style-type: none"> • Druckvorlagen, Presseinformation, Homepage, Regional-TV 	2019 – 2023		
		<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung der finanziellen Unterstützung (50 %) des Geschirrmobilentleih • Förderung der Mehrwegbecher und Keramikbecher und gezielte Werbung für das Geschirrmobil bei Vereinen, Gemeinden und Institutionen 	2019 – 2023		
Re-Use – Projekt ReVital					
<p>Die bestehenden Vorsammel-, Aufbereitungs- und Verkaufsstrukturen zur Wiederverwendung von ReVital-Waren werden weiter ausgebaut</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzen bewusstseinsbildender Maßnahmen • Ausbauen der ReVital-Vorsammlung in den Altstoffsammelzentren (ASZ), Steigern der ReVital-ASZ Sammelmengen • Verbessern der ASZ-Mitarbeiterschulung, um eine Erhöhung der ReVital-Sammelmengen in den ASZ zu erreichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Medienarbeit 	2019 – 2023		
		<ul style="list-style-type: none"> • Bei allen Neu- und Zubauten vorgesehen. Vorerst in folgenden ASZ geplant: Schwanenstadt, Vöcklabruck, Seewalchen a. A., Ampflwang i. H., Frankenmarkt 	2019 – 2023		
		<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiterschulung weiter ausbauen 	2019 – 2023		

Kommunale Abfälle :: Recycling :: Wertstoffe					
Kommunale Abfallmengen und Trennquoten					
<p>Bei den kommunalen Abfällen wird angestrebt, die Recycling- und Wiederverwendungsquoten entsprechend den Zielvorgaben des künftigen EU-Kreislaufwirtschaftspakets zu erfüllen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwickeln der Sammelsysteme für Altstoffe zu weitgehend einheitlichen, einfachen und kundenorientierten Angeboten (siehe dazu auch die Maßnahmen unter 4.1. „Organisation der kommunalen Abfallwirtschaft“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Im „ASZ Jour fixe“ wird auf geänderte Marktbedingungen und Verwertungsmöglichkeiten reagiert und auf die Sammlung abgestimmt. 	2019 – 2023		
Restabfälle					
<p>Im Hausabfall sind möglichst wenig Biogene Materialien und Wertstoffe wie Papier, Glas, Metalle, Kunststoffe und Textilien sowie möglichst wenig Problemstoffe, Batterien und Elektrogeräte enthalten.</p> <p>Die Menge an Sperrigen Abfällen wird auf dem niedrigen Niveau gehalten bzw. weiter reduziert.</p> <p>Landesweit wird ein Zielwert bei der kommunalen Restabfallsammelmenge (Hausabfall und Sperrige Abfälle) von durchschnittlich 125 kg je Einwohner/in bis zum Jahr 2021 angestrebt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eruiieren von Best Practice Beispielen, wie die Hausabfallmenge in dicht besiedelten Gebieten durch einfache und kundenorientierte Angebote reduziert werden kann. • Durchführen einer weiteren landesweiten Restabfallanalyse bis 2018/2019. • Eruiieren von Best Practice Beispielen und Unterstützen von Initiativen zur Reduktion des hohen Anteils von Hygieneartikeln und Windeln im Hausabfall • Analysieren der Rahmenbedingungen und der Zusammensetzung der Sperrigen Abfälle in Bezirken mit hohen Mengen an Sperrigen Abfällen und Ausbauen der Trennleistung in den Altstoffsammelzentren • Prüfen weiterer Verwertungspotentiale anhand von Best Practice Beispielen bei der Sammlung Sperriger Abfälle 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Restabfallaufkommen ist bereits auf einem sehr niedrigen Niveau von 96 kg/EW • Derzeit in Durchführung • Einführung eines eigenen Restabfallsackes für diese Sammlung und Abgabemöglichkeit in den ASZ • Die vorgegebenen Zielwerte für 2021 sind bereits 2017 unterschritten worden. 2018 liegt dieser Wert bereits bei 114 kg/EW (Vorgabe 2021 – 125 kg/EW) • Ausbau der EBS-Sammlung in den ASZ, in denen derzeit 	<p>2019 – 2023</p> <p>-</p> <p>2019 – 2023</p> <p>-</p> <p>2019 – 2023</p>		

		aufgrund des Platzbedarfes noch nicht gesammelt werden kann				
Biogene Abfälle						
<p>Die Biotonnensammelmenge wird bis 2021 durch geeignete Maßnahmen auf allen Ebenen landesweit von derzeit 71.400 Tonnen auf ca. 100.000 Tonnen erhöht.</p> <p>Landesweit werden die an die Biotonnensammlung angeschlossenen Haushalte von derzeit 59% auf 70% bis 2021 erhöht.</p> <p>Der Anteil an Biogenen Abfällen im Restabfall wird bestmöglich reduziert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Optimieren der Abfallgebührengestaltung in den Gemeinden durch Integrieren der Kosten für die Sammlung der Biotonnenabfälle in die allgemeine Abfallgebühr • Weiteres Forcieren der Übertragung der Sammlung der Biogenen Abfälle von den Gemeinden auf den Bezirksabfallverband (siehe dazu auch die Maßnahmen unter 4.1. Organisation) • Forcieren der Abgabemöglichkeit von Grün- und Strauchschnitt für alle Bürgerinnen und Bürger ohne separate Gebührenverrechnung • Weiterführen bewusstseinsbildender Maßnahmen • Durchführen einer weiteren landesweiten Restabfallanalyse bis 2018/2019 (siehe dazu auch die Maßnahmen im Kapitel Restabfälle) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wenig Einfluss – Gemeinden agieren selbstständig • Bezirkseinheitliche Grün- und Strauchschnittsammlung ev. Biotonne integrieren • Mithilfe beim Ausbau der Kompostierungsanlage Schaffung von Grün- und Strauchschnittannahmeplätzen bei ASZ-Neu- und Umbauten soweit sinnvoll. • Trennmoral in der Biotonnensammlung forcieren – „Fehlwürfe reduzieren“ • Bereits durchgeführt 	2019 – 2023			
Altstoff Papier						
<p>Die hohe Erfassungsquote des Wertstoffes Altpapier wird gehalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen und gegebenenfalls Ausweiten der haushaltsnahen Altpapiersammlung insbesondere in dicht besiedelten Gebieten 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Haushaltsnahe Altpapiersammlung wurde im gesamten Bezirk 2016 erfolgreich umgesetzt 	-			

Altstoff Kunststoffe					
Die getrennte Sammlung von stofflich gut verwertbaren „Kunststoff-Verpackungen“ wird ausgebaut und der Anteil im Restabfall minimiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Eruiieren von Best Practice Beispielen zur Optimierung der getrennten Sammlung von Kunststoffen • Unterstützen von Projekten zur automatisierten Sortierung von Kunststoffabfällen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Haushaltsnahe Kunststoff-Verpackungssammlung gelber Sack/gelbe Tonne wurde im gesamten Bezirk 2016 erfolgreich umgesetzt. 	-		
Altstoff Metalle					
Altmetalle aus Hausabfall und Sperrigen Abfällen werden vor der Verbrennung weitgehend abgetrennt.	<ul style="list-style-type: none"> • Optimieren der Sammelsysteme für Metalle angepasst an die regionalen Bedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereits sehr hoher Anteil an NE-Metallen in den ASZ gegenüber Öö.-Vergleich. Dies lässt auf eine gute Trennung zurück-schließen. 	-		
Altstoff Textilien					
Die getrennte Sammlung von wiederverwendbaren und stofflich gut verwertbaren Alttextilien wird ausgebaut und dadurch der Anteil im Restabfall minimiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Setzen von bewusstseinsbildenden Maßnahmen zur Optimierung der getrennten Sammlung von Alttextilien • Eruiieren von Best Practice Beispielen, wie die Erfassungsquote von Textilien gesteigert werden kann 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Bewusstseinsbildung durch Druckvorlagen in Gemeindezeitungen, Presseinfos und regionalen Medien • Neuauflage der Verteil- und Aufklärungsaktion mit Behälteranhänge an einen Haushalt 	2019 – 2023		
Altstoff Speisefette und -öle					
Altspisefette und -öle werden ordnungsgemäß gesammelt und entsorgt.	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführen bewusstseinsbildender Maßnahmen für die ordnungsgemäße Entsorgung von Altspisefetten und -ölen • z. B. Kampagne „Denk KLObal-schütz den Kanal“ oder „ÖLI“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitswirksamer Aktionsplan, die bereits einmal durchgeführte “Faschingskrapfenaktion“ • Zusammenarbeit mit Reinhaltverbände forcieren 	2019 – 2023 2019 – 2023		

Altstoffsammelzentren und Behandlungsanlagen					
Altstoffsammelzentren (ASZ)					
<p>Die hohe Akzeptanz der Altstoffsammelzentren bei der oberösterreichischen Bevölkerung wird weiter gehalten.</p> <p>Bezirksübergreifende ASZ-Kooperationen, insbesondere zwischen Städten und Umlandgemeinden werden forciert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützen von ASZ-Kooperationen zwischen Städten und Umlandgemeinden • Weiterentwickeln der ASZ-Struktur unter Beachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und langfristiger Trends 	<ul style="list-style-type: none"> • Den Nutzer der getrennten Sammlung noch mehr hervorstreichen. 	2019 – 2023		
		<ul style="list-style-type: none"> • Mit Kompetenz und Weitblick versuchen wir laufend die ASZ auszubauen und dementsprechende einer modernen und zukunftsorientierten Abfallwirtschaft anzupassen. 	2019 – 2023		
		<ul style="list-style-type: none"> • Neubauten <ul style="list-style-type: none"> - ASZ Schwanenstadt - ASZ Vöcklabruck - ASZ Seewalchen a. A. - ASZ Ampflwang i. H. - ASZ Frankenmarkt 	2019 2020 2020 2021 2022 (2020)		
Kompostierungs- und Biogasanlagen					
<p>Das dezentrale Netz an Kompostierungs- und Biogasanlagen wird entsprechend des Bedarfs ausgebaut.</p> <p>Durch eine optimale Kombination aus Vergärung und Kompostierung werden die Biogenen Abfälle sowohl energetisch als auch stofflich verwertet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weiteres Forcieren der Übertragung der Sammlung und Behandlung der Biogenen Abfälle von den Gemeinden auf den jeweiligen Bezirksabfallverband (siehe dazu auch die Maßnahmen unter 4.1. Organisation der kommunalen Abfallwirtschaft) • regelmäßiges Abstimmen der Bezirksabfallverbände mit den Anlagenbetreibern, um zukünftig ausreichend Anlagenkapazitäten zu gewährleisten 	<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme einer Kompostierungsanlage in Vorbereitung • Unterstützung der Kompostierer bei möglichen, notwendigen Erweiterungen (Siehe Biogene Abfälle) • Derzeit werden 7,5 Tonnen der Biotonne in einer Vergärungsanlage verarbeitet 	2020 2019 – 2023		

Aufbereitungsanlagen für Baurestmassen					
<p>Auch für jene Bezirke, in denen mobile Aufbereitungsanlagen unterrepräsentiert sind, steht ein ausreichendes Angebot an mobilen Anlagen bzw. stationäre Anlagen zur Verfügung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Bezirksabfallverbände haben in den regionalen Abfallwirtschaftsprogrammen nachvollziehbar darzulegen, wieweit ein regionaler Bedarf an Baurestmassenaufbereitungsanlagen im Bezirk besteht bzw. ob dieser auch durch Kapazitäten in den Nachbarbezirken abgedeckt werden kann. 	<p>Derzeit stehen 19 stationäre und 13 mobile Anlagen zur Verfügung. Der BAV sieht derzeit keinen Handlungsbedarf</p>	-		
Deponien					
<p>Bei den Bodenaushub- und Baurestmassendeponien stehen ausreichend Kapazitäten mit einer ausgewogenen regionalen Verteilung zur Verfügung.</p>	<p>Baurestmassendeponien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Bezirksabfallverbände haben in den regionalen Abfallwirtschaftsprogrammen nachvollziehbar darzulegen, wieweit ein regionaler Bedarf an Baurestmassendeponien im Bezirk besteht bzw. ob dieser auch durch Kapazitäten in den Nachbarbezirken abgedeckt werden kann. Überprüfen der Entwicklung der Ablagerungsmengen bei den Baurestmassen, um auf einen möglichen Deponieengpass rechtzeitig reagieren zu können. In Abhängigkeit der Ergebnisse sind unter Einbindung aller Akteure weitere Schritte zu setzen. 	<p>Es steht derzeit keine Baurestmassendeponie im Bezirk zur Verfügung. Seitens der privaten Entsorgungswirtschaft sind uns keine Maßnahmen und Notwendigkeit für eine Errichtung einer Baurestmassendeponie bekannt.</p>	-		